



DRACHEPOST



Offizielles Organ der Gemeinde Wichtrach
www.wichtrach.ch

Ä Ougeblick

Verändertes Selbstbewusstsein



Ich werde sehr oft gefragt, ob es schwierig sei, als einzige Frau im Gemeinderat Wichtrach zu arbeiten und erst noch als Sozialdemokratin. Vorab: die politische Ausrichtung spielt im

Grossen Rat eine viel grössere Rolle als in Wichtrach.

Ich habe nach der Fusion festgestellt, dass das neue Dorf nicht nur ein verändertes Selbstbewusstsein hat, es hat in vielen Bereichen einen Nachholbedarf, der in vielen Themen in mein Ressort fällt. Es sind die Jungen, welche unbedingt einen Ort für sich bräuchten. Die Gründung von Familie plus und den Mittagstisch habe ich zu unterstützen versucht, die Kultur und die Vereine brauchen Taten nicht nur Worte. In der Schule passieren wesentliche Veränderungen, welche sanft integriert werden müssen. Es ist im Gemeinderat meine Aufgabe, diese Themen ins Gespräch zu bringen, Veränderungen einzuleiten und meine Kollegen für diese weibliche Sicht zu sensibilisieren. Die Probleme packen wir allerdings gemeinsam an und suchen nach verträglichen Lösungen. Da spielt es keine grosse Rolle, ob ich als Frau argumentiere. Der Wille, einander zuzuhören ist massgebend.

Therese Beerli, Gemeinderätin

I dere Nummere

4/5	Ortsplanung: Wie weiter?
7	Wichtracher Gespräche
8	Geschichte und Geschichten
9	Krengers und der Apfel
11	Wichtracher Chöpf
13	Der Kirchenchor stellt sich vor
15	Programm des Frauenvereins
16/17	Alterssitz Neuhaus
19	Sozialdienst im Spannungsfeld
20	Elternverein FamiliePlus
21	Wichtrach und seine Schulen
24/25	Senioren-Aktivitäten
26/27	Eishockey: Dragon und Wiki
29	Erfolge auf dem Rennvelo
30	Hornusser vor Grossanlass

Die Gemeinde verstärkt den Hochwasserschutz



Am 5. Juli hatte sich der «Gublersee» zum zweiten Mal gefüllt.

Bild PL

Der Hochwasserschutz ist in Wichtrach seit Jahren ein Thema. Der Gemeinderat arbeitet intensiv an dieser Problematik. Neben Sofortmassnahmen soll ein langfristiges Konzept realisiert werden.

An der Wichtracher Ausstellung im letzten Jahr konnte man sich am Stand der Gemeinde über die Gefahrenkarte von Wichtrach orientieren. Aber nicht nur auf dem Papier wird die Hochwassergefahr augenfällig, musste doch die Feuerwehr seit dem Bestehen von Wichtrach in jedem Jahr mindestens einmal ausrücken.

Arbeit auf zwei Ebenen

Der Gemeinderat arbeitet am Projekt des Hochwasserschutzes auf zwei Ebenen. So sollen einmal mit «kleinen» Sofortmassnahmen an kritischen Stellen die Gefährdung zumindest gelindert, aber auch gleichzeitig Erfahrungen gesammelt werden. Beispielsweise wie mit Verträgen diejenigen Grundbesitzer

und Bewirtschafter finanziell geschützt werden können, die bereit sind, auf ihren Grundstücken etwa Wasser zurückzuhalten. Konkret erfolgte dies soeben beim «Gublersee» und nun neu auch im Bereich des Schützenhauses.

Langfristiges Konzept

Daneben bemüht sich der Gemeinderat auch um ein langfristiges Konzept für den Hochwasserschutz. Weil sich verschiedene Rahmenbedingungen verändert haben wie beispielsweise die neue «Strategie Naturgefahren» des Bundesrates von 2003, aber auch weil in der Gemeinde neue Anforderungen (etwa bei der Siedlungsentwässerung) bekannt wurden, hat der Gemeinderat im Jahr 2005 die Firma Emch&Berger beigezogen. Die ersten Resultate der Erhebung liegen nun vor, und das weitere Vorgehen ist bestimmt.

Peter Lüthi

Lesen Sie weiter auf den Seiten 2 und 3.

Viele kleine und grosse Schritte sind nötig: Der lange Weg zu einem wirksamen Schutz vor

Der Gemeinderat hat die Firma Emch&Berger damit beauftragt, für das gesamte, sieben Quadratkilometer umfassende Einzugsgebiet unserer drei Bäche aus dem Gansgraben, dem Leusengraben und dem Tali eine Variantenstudie für den Hochwasserschutz auszuarbeiten. Nachstehend die Resultate und das weitere Vorgehen.

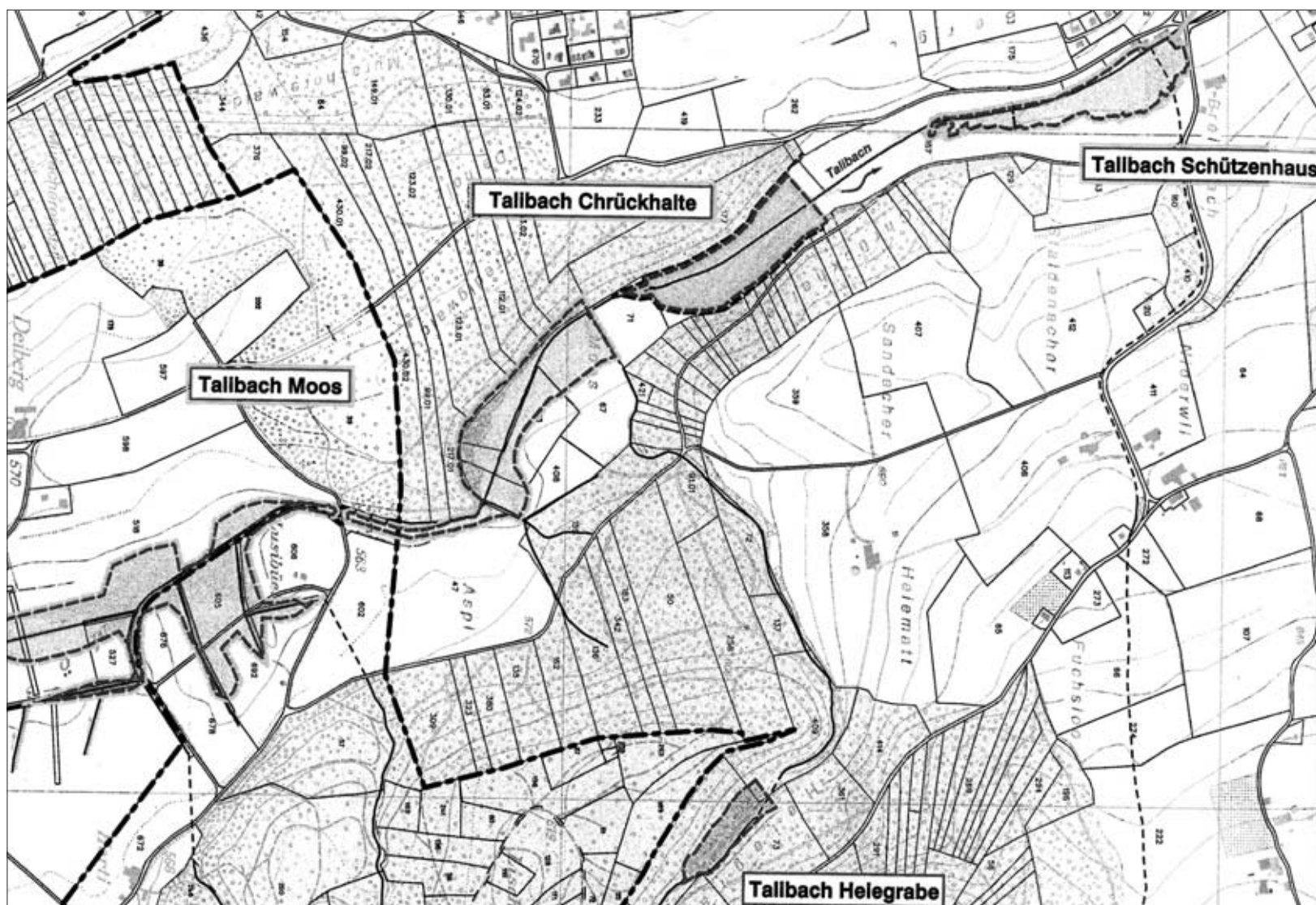
Auf Grund früherer Untersuchungen, der neuen Strategie Naturgefahren sowie den Bedürfnissen der Siedlungsentwässerung war von Anfang an klar, dass eine Lösung gesucht werden muss, bei der das Hangwasser vor dem Dorf möglichst zurückgehalten werden kann, um es dann nach dem verursachenden Regenfall über die bestehenden Kanäle abzulassen. Eine intensive Auseinandersetzung gab es bei der Berechnung und

Festlegung der Abflussvolumen, die zurückgehalten sind. Je nach Berechnungsmethode entstanden hier erhebliche Unterschiede. Für ein HQ 100 (100 Jahreshochwasser) einigte man sich auf folgende Werte:

- Gansgraben, insgesamt: 40'000 m³
- Gansgraben, ohne Häutligen: 15'000 m³
- Leusengraben: 50'000 m³
- Talibach: 80'000 m³

Der Kostenwirksamkeitsindex

Ein weiterer wichtiger Beurteilungspunkt war die Gefährdungssituation mit dem Ereigniskataster und dem Einbezug der neuen Gefahrenkarte. Diese Beurteilung führte schliesslich über ein vom Bund vorgegebenes Verfahren zur Ermittlung des



dem Hochwasser

«Kostenwirksamkeitsindex» je Bach. Dieser ist das Verhältnis der Verminderung des Schadenpotentials zu den Kosten der Massnahme. Projekte mit einem Kostenwirksamkeitsindex grösser als 5 erhalten die Priorität 1, bei einem Index grösser als 2 bis 5 die Priorität 2. Bei einem Index 2 oder kleiner können allenfalls andere Rahmenbedingungen noch bewirken, dass das Projekt besser eingestuft wird.

Neben der technischen Lösung und der Kostenwirksamkeit müssen noch weitere Faktoren beurteilt werden wie zum Beispiel der Einfluss auf die Siedlungsentwässerung. Gelingt es etwa, das gesamte obige Volumen zurückzuhalten, ergibt sich für die Siedlungsentwässerung eine sehr starke Verbesserung.

Ein weiteres wichtiges Kriterium ist die ökologische Aufwertung. So wird dieses Kriterium für ein einziges Rückhaltebecken im Tali mit einem Damm von 7 Metern Höhe beim Scheibenstand zum «Killerkriterium» in einem Raum, der von der regionalen Raumplanung als «hochempfindliche Landschaft» eingestuft wird. Zur Zeit sehr kontrovers werden die Ausdolung unserer Bäche durch den Aareboden quer zum Grundwasserstrom beurteilt.

Die Lösungsansätze

Beim *Gansgraben* konnte (noch) keine befriedigende Lösung gefunden werden. Die möglichen Lösungen bewirken alle sehr hohe Kosten in Höhe von 4 bis 5,5 Millionen Franken. Dies führt zu einem Kostenwirksamkeitsindex zwischen 0,8 und 2,3.

Beim *Leusegraben* wurde das bereits im ex-Niederwichtbacher Projekt gefundene Rückhaltebecken im Tali in seiner Wirksamkeit bestätigt mit einem Index von 5,5. Diese Lösung wird in die Weiterbearbeitung einbezogen.

Beim *Talibach* setzten sich die abgestuften Konzepte mit mehreren, kleineren Rückhaltebecken gegenüber anderen Lösungen mit einem Index von 7,2 durch. In der Weiterbearbeitung wird es darum gehen herauszufinden, wo mit dem geringsten Eingriff in die Landschaft die Rückhaltebecken platziert werden können.

Auf Grund dieser Resultate hat der Gemeinderat beschlossen, für die beiden Bäche aus dem Leusegraben und dem Tali die formelle Wasserbauplanung einzuleiten. Da die Bruttokosten für beide Projekte insgesamt rund 3 Millionen Franken beziehungsweise

in Erwartung von rund 2 Millionen an Subventionen für die Gemeinde netto 1 Million ausmachen, muss das gesamte Projekt (über alle drei Bäche) ohnehin in der Realisierung aufgeteilt werden. Beim Gansgraben muss zudem parallel zur Umsetzung der Wasserbauprojekte der beiden anderen Bäche nach einer besseren Lösung gesucht werden.

Das weitere Vorgehen

Der Bericht der Firma Emch&Berger mit einem Antrag des Gemeinderates wurde den kantonalen Behörden für eine erste Beurteilung vorgelegt. Zur Zeit laufen die Gespräche mit den betroffenen Landbesitzern und Bewirtschaftern sowie mit den Nachbargemeinden Häutligen, Herbligen und Oppligen.

Parallel dazu erfolgt die Ausschreibung für die Erarbeitung der Wasserbauprojekte. Der Gemeinderat rechnet mit einem Projektierungskredit von rund 180'000 Franken, was in die Gemeinderatskompetenz mit Finanzreferendum fällt. Der Projektierungsentscheid wird also im Amtsanzeiger publiziert werden müssen. Erst nach Ablauf der Referendumsfrist wird der Auftrag zur Wasserbauplanung erteilt werden können. Diese wird drei Stufen umfassen:

- Die Erarbeitung der besten Variante im Sinne eines Vorprojektes und Erarbeitung der Verträge mit den Landbesitzern und Bewirtschaftern.
- Die Bewilligung der Vorprojekte durch den Kanton.
- Die Erarbeitung der Wasserbaupläne.

Anschliessend werden die Wichtbacher Stimmberechtigten über die Kredite für die Realisierung zu beschliessen haben. Der Gemeinderat geht davon aus, dass bei einem positiven Verlauf mit den Bauarbeiten im Jahre 2008 begonnen werden kann.

Und die Aare?

Die Aare bedeutet mit Ausnahme für die beiden Häuser bei der Thalgutbrücke keine unmittelbare Bedrohung. Es braucht jedoch nicht einmal einen Höchstwasserstand der Aare, um einen Rückstau im Entlastungskanal des Talibaches zu bewirken. Dies wirkt sich dann auf die Entwässerung des Bahnhof- und Thalgut-Quartiers aus. Der Gemeinderat verlangt deshalb im Rahmen des Projektes «Aarewasser», dass hier Abhilfe geschaffen wird.

Peter Lüthi

www.wichtrach.ch wird aktualisiert

Ein junges Team unter der Leitung des Wichtbachers Lucas Galli hat die Pflege des Internet-Auftrittes der Gemeinde auf eine neue Basis gestellt. So wird es nun möglich sein, dass die laufenden Aktualisierungen durch unsere Gemeindeverwaltung selbst gemacht werden können: Datenbank, Texte und Bilder werden in Zukunft von Katrin Burri und Christian Hirschi direkt mittels dem von ITDS entwickelten Content Management System «webadministrator» aktualisiert.



Katrin Burri und Christian Hirschi an der Arbeit

Die Firma IT & Design Solutions GmbH (www.itds.ch), bestehend aus Lucas Galli (Geschäftsführung), Erica Sollberger (Design) und Moritz Kobel (Technik/Programmierung), erschafft modernes Webdesign, übernimmt die Installation und Betreuung von Hard- und Software sowie Netzwerke kleinerer und mittlerer Unternehmen (KMU). Wo nötig wird auch firmenspezifische Anwendersoftware entwickelt. Wie der Firmenname (IT und Design Solutions) verspricht, können sie Ihren Kunden eine passende Lösung aus beiden Bereichen anbieten.



Von links: Lucas Galli, Erica Sollberger, Moritz Kobel
Bilder zvg

Ortsplanung Wichtrach: Meinungen der Bürgerinnen und Bürger sind nun gefragt

Die Spezialkommission für die Ortsplanung hat mehrmals getagt. Der Gemeinderat genehmigte am 28. August das Konzept «Siedlungsentwicklung» für die Mitwirkung, und am 7. September liess sich eine stattliche Zahl von Bürgern zum Start der Mitwirkung informieren, wie sich Wichtrach in den kommenden 15 bis 30 Jahren entwickeln soll.

Die Unterlagen

Das Planungsbüro Berz, Hafner & Partner legte das Konzept in Form eines Plans 1:7500 mit den zugehörigen Erläuterungen vor. Darin sind die Resultate der Vorarbeiten zusammengefasst, insbesondere die Kernaussagen des Forums vom 4. Mai 2006 (siehe Drachepost Nr. 8), diverse Rahmenbedingungen waren dabei zu berücksichtigen.

Die Vorgaben

Der Richtplan des Kantons setzt die Limiten für das Wachstum der Bauzonen, diese liegen für Wichtrach etwas höher als beim Durchschnitt (11 Hektaren für die nächsten 15 Jahre). Der regionale Strukturplan bezeichnet Wichtrach als Teilzentrum, damit übernimmt die Gemeinde Funktionen für die umliegenden Orte. Das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung wünscht in seiner Stellungnahme zum Strukturplan, dass 80% des neu eingezonten Baulandes innerhalb von 500 Metern von der nächsten Haltestelle des öffentlichen Verkehrs liegen sollten. Diese Bedingung wird problemlos erfüllt.

Die Wünsche

Mehrere Grundeigentümer, darunter auch die Gemeinde selber, hatten sich mit bestimmten Anliegen schon an die Kommission gewandt. Umstritten ist besonders das Anliegen, auch oberhalb der bestehenden

Hecke am Lerchenberg südlich der Fuhren noch einige Bauparzellen auszuscheiden. Die Anliegen des Landschaftsschutzes, der ökologischen Vernetzung der Lebensräume und die kaum ausreichende Verkehrerschliessung sprechen dagegen, die attraktive Wohnlage und damit verbunden die Erwartung von guten Steuerzahlern wird für diese Erweiterung ins Feld geführt.

Ausweiten, Erhalten

Erweiterungen der *Wohnbauzone* sind zudem geplant auf dem Chilchacher, südlich der Kirchstrasse, in der östlichen Baumrütli, in der Herrlichkeit, am Sonnenrain und am Lercheberg, mit zweiter Priorität in der westlichen Baumrütli, in der Undere Au und an der Austrasse. Für *gemischte Nutzungen* (und damit auch für neues Gewerbe) sind Zonen vorgesehen an der Bernstrasse, westlich der Kirchstrasse, im Stadelfeld und bei der Überführung. In den *Erhaltungszonen* kann die bestehende Bausubstanz besser genutzt werden, es sind aber keine Neubauten vorgesehen: Gässli, Hängert, Thunstrasse, Erlacherhof. Östlich und westlich des Bahnhofs, auf der Sagimatte und in der Undere Au ist eine bessere Nutzung durch das Gewerbe möglich.

Weitere Einschränkungen

Wegen der jetzt schon grossen Lärmbelastung und der erwarteten Verkehrszunahme in den kommenden Jahren werden Gebiete entlang der Bahn und der Kantonsstrasse höchstens für gemischte Zonen und nicht für reines Wohnen vorgesehen. Der Blick auf die Kirche sollte nicht durch Hochbauten versperrt werden, hingegen wäre dort ein öffentlicher Platz denkbar. Ein neuer Siedlungsschwerpunkt (mit einem möglichen neuen Zentrum) und damit das Zusammenwachsen von Ober- und Niederwichtlach

sind nur möglich, wenn die Grundeigentümer mitmachen.

Der Langsamverkehr

Für Fussgänger und Velofahrer sollen neue Verbindungen geschaffen oder bestehende ausgebaut werden, so zum Beispiel zwischen Bodenweg und Stadelfeldstrasse, von der Kantonsstrasse zum Chilchwägli, zum Oberstufenzentrum oder unter der Bahn durch. Als kritische Punkte beim übrigen Verkehr wurden die drei Kreuzungen beim Löwen, beim Kreuz, bei der Käserei Oberwichtlach und die Überführung beim Bahnhof identifiziert.

ZÖN

Diese Abkürzung steht für «Zone für öffentliche Nutzung» (z.B. für Freizeit und Sport und Kultur), da ist eine Verschiebung geplant. Die Fläche oberhalb des Schulhauses am Bach mit dem Musikpavillon würde zur Wohnzone, dafür könnte die bereits eingezonte Parzelle östlich des Stadelfeldschulhauses ausgebaut werden, zum Beispiel mit einem Fussballplatz – wobei allfällige Bauten möglichst nahe beim Schulhaus geplant werden müssten, damit der grüne Gürtel zwischen den Ortsteilen erhalten bleibt.

Wie weiter?

Nach dem Abschluss dieser Mitwirkung ist es Aufgabe der Kommission mit Unterstützung des Büros, Entwürfe für die Planungsinstrumente (insbesondere ein Baureglement) auszuarbeiten. Dazu gibt es wieder eine Mitwirkungsrunde, anschliessend eine Vorprüfung beim Kanton, bevor die Ortsplanung öffentlich aufgelegt und durch die Gemeindeversammlung beschlossen und durch den Kanton genehmigt wird. Dann verfügt der Gemeinderat über Unterlagen, um die Entwicklung der Gemeinde längerfristig zu steuern.

Martin Gurtner

Die Informationsveranstaltung

Gemeindepräsident Peter Lüthi konnte am Abend des 7. September rund 100 Bürgerinnen und Bürger begrüßen in der Mehrzweckhalle am Bach. Der Präsident der Spezialkommission Hansruedi Blatti zeigte die Geschichte der Ortsplanung (und später auch den weiteren Ablauf) auf, René Altmann wies auf die vielen Rahmenbedingungen hin und Hans Beyeler, ebenfalls Kommissionsmitglied, erläuterte Schritt für Schritt die Elemente des Siedlungsentwicklungskonzepts. Peter Lüthi rief am Schluss alle, aber insbesondere die Landbesitzer innerhalb des Siedlungsgebiets auf, im Rahmen der Mitwirkung Stellung zu nehmen zu den Vorschlägen.

Die Unterlagen

Der Plan und die Erläuterungen zum Konzept Siedlungsentwicklung liegen bei der Gemeindeverwaltung auf, sie sind zudem auch auf dem Internet unter www.wichtlach.ch abrufbar. Die Eingabefrist für die Mitwirkung läuft noch bis zum 2. Oktober.

Aufruf zur Mitwirkung

Der Gemeinderat ruft alle Bürgerinnen und Bürger auf, sich zum vorgeschlagenen Entwicklungskonzept zu äussern. Wer Wünsche hat zu Ein-/Aus- und Umzonungen ist gebeten, diese schriftlich anzumelden.



Soll diese Fläche am Lerchenberg zum Bauen freigegeben werden?



Wird dieses Gebiet hinter dem Schulhaus am Bach neu zur Wohnzone?



Hier gab es schon mehrere Unfälle: die Einmündung der Schulhausstrasse.

Bilder mgo



Myni Meinig

Was meinen Sie zur «Drachepost»?

Im Dezember wird bereits die zehnte Ausgabe der «Drachepost» erscheinen – ein kleines Jubiläum also. Wenn das Redaktionsteam bei seiner Arbeit den Erwartungen der Wichtracherinnen und Wichtracher gerecht werden soll, ist es auf Rückmeldungen aus der Leserschaft angewiesen. Denn wir machen die «Drachepost» ja nicht für uns, sondern für Sie! Und nur mit Ihrer Kritik, Ihren Anregungen, Ihrem Lob und Ihren Wünschen wird es möglich sein, die Wichtracher Dorfzeitung zu optimieren und weiter zu entwickeln. Und nur so können wir letztlich das Ziel einer spannenden, informativen, kreativen und unterhaltsamen «Drachepost», die gern gelesen wird und nicht gleich beim Altpapier landet, erreichen.

Wir fordern deshalb Sie, liebe Wichtracherinnen und Wichtracher auf, sich zur «Drachepost» zu äussern:

- Was gefällt Ihnen an der Dorfzeitung besonders?
- Was missfällt Ihnen?
- Welche Themen vermissen Sie?
- Worüber sollte die «Drachepost» vermehrt berichten?
- Kann die Zeitung unser Dorf mit all seinen verschiedenen Facetten richtig abbilden?
- Ist die «Drachepost» eine Zeitung für alle Generationen, oder kommt irgendjemand zu kurz?
- Kommt das Vereinsleben richtig zum Ausdruck?
- Und wie beurteilen Sie die Berichterstattung über das kulturelle Leben in unserer Gemeinde?

Fragen über Fragen also, und bestimmt gibt es noch viele andere. Ihre Meinung interessiert uns sehr. Schreiben Sie diese doch kurz bis zum 29. November an folgende Adresse: Redaktion «Drachepost», Stichwort Umfrage, Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach. Sämtliche Zuschriften werden in der Ausgabe vom Dezember publiziert. Wir freuen uns schon jetzt auf zahlreiche Eingaben, und ich danke Ihnen im Namen des gesamten Redaktionsteams bereits jetzt für Ihre geschätzten Bemühungen.

Und überdies: Anregungen sind selbstverständlich auch ausserhalb dieser kleinen Umfrage stets willkommen. Denn vergessen Sie nicht: Eine Dorfzeitung lebt von den Anregungen aus der Bevölkerung! Nur so können wir letztlich unseren Informationsauftrag auch wirklich zur Zufriedenheit der grossen Mehrheit erfüllen.

Emil Bohnenblust

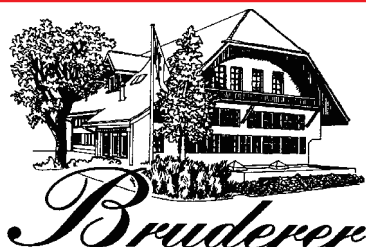


Gut bedient in Wichtrach



www.sagibach.ch
Tel. 031 780 20 20

- Freier Eislauf
- Hockey
- Turniere
- Anlässe / Konzerte
- Ausstellungen



Wir verbacken möglichst viel aus der Region



Malerarbeiten Hansruedi Jenni 3114 Wichtrach

Umbau – Neubauten
sämtliche Maler- und Tapeziererarbeiten
Temporäreinsätze

Fröschenmöslweg 6
Tel. 031 781 23 22, Natel 079 209 34 74

Partyservice

**Wernu's
METZG**

☆☆☆
Werner Kilchenmann
Niesenstrasse 19
3114 Wichtrach
Tel. + Fax 031 781 23 81

Kosmetik-Studio Schmid

- Gesichtsbehandlung
- Aknebehandlung
- Wimpern und Brauenfärben
- Make-up
- Manicure
- Haarentfernung mit Wachs
- Fusspflege



Lotti Schmid
Stutzstrasse 12
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 03 69

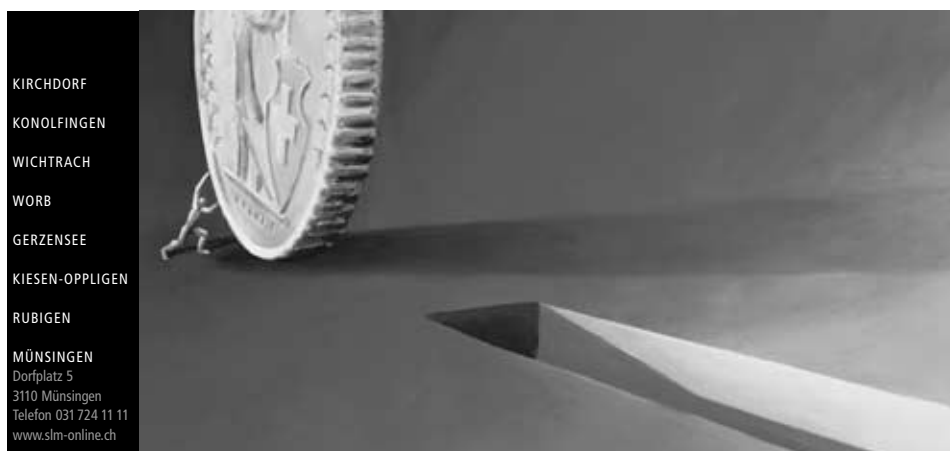


wirksam werben mit
einem Inserat in der

DRACHEPOST

Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse, 3114 Wichtrach

Der starke Partner in Ihrer Region



Mit uns cha me rede!



SPAR+LEIHKASSE
MÜNSINGEN

Ein brennendes Thema: Die starke Verkehrszunahme

Die bereits zur Tradition gewordenen «Wichtracher Gespräche» werden sich am Donnerstag, 26. Oktober, einem brennenden Thema widmen: «80 Prozent Verkehrszunahme! Wieviel ist zumutbar?»

Das Thema ist brisant: Die Korridorstudie Aaretal weist in den nächsten 15 Jahren eine Verkehrszunahme von 80 Prozent aus. Gibt es ausser dem Lärm für die Wichtracherinnen und Wichtracher auch Vorteile? Kompetent sind die Teilnehmer an den «Wichtracher Gesprächen» vom Donnerstag, 26. Oktober (Beginn um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus): Kreisoberingenieur Fritz Kobi, Hermann Amstutz von den SBB und Marco Rupp, Geschäftsführer Regionale Verkehrskonferenz, werden sich äussern und sich im zweiten Teil den Fragen aus dem Publikum stellen. Geleitet wird das von der SVP Wichtrach organisierte Podium von Laura Fehlmann, Redaktorin der Berner Zeitung.

Eine ganze Reihe von Fragen

Für die «Wichtracher Gespräche» brennen eine ganze Reihe von Fragen auf der Zunge. Zum Beispiel betreffend SBB: Wie bewältigen diese den Mehrverkehr auf den bestehenden zwei Fahrspuren? Ist eine dritte oder

gar vierte erforderlich? Und sind zu den geplanten Lärmschutzmassnahmen neue, zusätzliche vorgesehen? Auch beim Regionalverkehr gibt es verschiedene Fragezeichen. Etwa: Bleibt das Angebot «Postautoverkehr» in unserer Gemeinde und Region aufrechterhalten oder wird es sogar ausgebaut? Wie kann der Fahrplan bei 80 Prozent Mehrverkehr überhaupt noch eingehalten werden?

Zunehmender Lärm beunruhigt

Mit dem sich abzeichnenden Mehrverkehr beunruhigt vor allem der ebenfalls zu erwartende Lärm die grosse Mehrheit der Wichtracherinnen und Wichtracher. Auch dazu wird das Podium Gelegenheit bieten, die ganze Problematik zu hinterfragen. Bei bestehenden Liegenschaften werden in diesem Jahr längs der Kantonsstrasse Lärmschutzwände gestellt. Sind weitere Lärmschutzmassnahmen vorgesehen? Und wer würde für die anfallenden Kosten aufkommen? Oder: Die sanierte Ortsdurchfahrt im Dorfteil Niederwichtach wird von der Bevölkerung im allgemeinen als gut befunden. Wie sieht es mit einer Sanierung im oberen Dorfteil (Oberwichtach) aus? Fragen über Fragen also – ein Besuch der Veranstaltung lohnt sich deshalb. **Emil Bohnenblust**

Wichtracher Gespräche

Eine Veranstaltung
unter dem Patronat des Gemeinderates



Donnerstag, 26. Oktober
Kirchgemeindehaus



Jean-Daniel Gerber, Direktor des seco, spricht am Montag, 18. September, im Wichtracher Kreuz-Saal. Bild BZ

Jean-Daniel Gerber kommt

Ein prominenter Redner kommt nach Wichtrach: Am Montag, 18. September, spricht Jean-Daniel Gerber, Direktor des seco, im Kreuz-Saal zum Thema «Die Schweiz an den Rand gedrängt».

Der FDP Wichtrach ist es gelungen, für den 18. September (Beginn um 20 Uhr im Kreuz-Saal) mit Jean-Daniel Gerber, dem Direktor des Staatssekretariates für Wirtschaft (seco), einen prominenten Redner nach Wichtrach zu verpflichten. Gerber wird zum hochaktuellen Thema «Die Schweiz an den Rand gedrängt. Die Wirtschaft im Spannungsfeld von WTO, EU und USA» sprechen.

Gerber wurde auf Antrag von Bundesrat Joseph Deiss auf den 1. April 2004 als neuer seco-Direktor berufen. Vorher, seit November 1997, war Gerber Direktor des Bundesamtes für Flüchtlinge im Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement. Der 1946 geborene Jean-Daniel Gerber, verheiratet und Vater von zwei Kindern, gilt als ein brillanter Redner und ebenso scharfsinniger Analytiker. **Bo.**



Dank der Familie Glauser: Mehr Sicherheit für Fussgänger

Eine für die Fussgänger gefährliche Stelle, die unübersichtliche Kurve nach dem Sekundarschulhaus Richtung Wil, konnte entschärft werden. Dank dem Entgegenkommen der Familie Fritz Glauser war es möglich, dort einen kleinen «Trampelpfad» zu errichten, der die Fussgänger besser vor dem Verkehr schützt.

Bild: PL

Geschichte und Geschichten im Dorf

Niederwichtlach im Jahre 1918: Grippeepidemie und das Kriegsende

Zwei ganz besondere Vorkommnisse beschäftigten den Gemeinderat von Niederwichtlach im Jahr 1918: Eine Grippeepidemie und das Ende des Ersten Weltkrieges. Nachstehend weitere Auszüge aus den Gemeinderatsprotokollen.

Am 30. Juli befassete sich der Rat erstmals mit der Grippeepidemie, «die nun auch in Niederwichtlach Eingang gefunden habe». So wurde beschlossen, dass sofort:

- die hiesigen Schulklassen geschlossen werden;
- sämtlichen religiösen Gesellschaften ihre Versammlungen verboten werden;
- die gemeinnützigen Genossenschaften die Versammlungen auf ein absolutes Minimum zu beschränken haben;
- die Versammlung der sozialdemokratischen Partei aufgehoben wird;
- Bei einem ersten Krankheitsfall die Familie zu isolieren, Krankenbesuche zu untersagen und der Arzt zu konsultieren sei.

Noch im Verlaufe der Sitzung traf die Nachricht vom ersten Grippetoten in der Gemeinde ein. Es stellte sich die Frage nach dem Leichenbegräbnis. Die Feier sollte im bisherigen Rahmen aber im Freien stattfinden. Die Familien mit Grippekranken sollten nicht zur Leichenfeier gehen.

Am 30. August schien die Grippe erloschen und das Versammlungsverbot wurde aufgehoben. Am 21. Oktober wurden wieder 14 Grippefälle vermeldet. Der Rat setzte das Versammlungsverbot wieder in Kraft, am 2. November schien die Situation wieder beruhigt und man entschied, die Schule am 18. November wieder zu beginnen. Am 2. Dezember wurde die Schule wieder geschlossen und die Situation bei der Käseerei diskutiert, wo 70 Familien die Milch kauften und 25 Produzenten die Milch ablieferten. Am 27. Dezember diskutierte der Rat über «die elende Situation bei einigen Familien» und die grosse Schwierigkeit, Pflegepersonal zu finden. Die Idee einer Gemeindekrankenschwester wurde aufgenommen und sollte mit Oberwichtlach diskutiert werden.

Kriegsende und Landesstreik

In einer Extrasitzung des Rates am 13. November wurde folgendes behandelt, Zitat aus dem Protokoll: «Seit gestern Mittag 12 Uhr ist der unselige Weltkrieg abgeschlossen. Statt Freudengeläut ertönen die Sturmglocken, die Armee wird mobilisiert. Seit Samstag ist der Landesstreik proklamiert worden und es werden ernste Unruhen, wenn nicht sogar Umsturz und Revolution befürchtet. Bei Gefahr wird die Organisie-

rung einer Bürgerwehr ins Auge gefasst. Münsingen und Oberdiessbach haben dies beschlossen und bereits Munition fassen können. So wird unter Beizug von Hptm. Käser auch für Niederwichtlach die Schaffung einer Bürgerwehr beschlossen. Die Mannschaft wird bestimmt. Die nähere Organisation wird einem Ausschuss übertragen. Ein Gesuch für Munitionszuteilung soll sofort abgeschickt werden.»

Neues Organisationsreglement

Die Entstehungsgeschichte eines neuen Organisations- und Verwaltungsreglements widerspiegelt recht anschaulich die sozialpolitischen Probleme, die schlussendlich zum Landesstreik geführt haben. Dabei ist zu bedenken, dass sich seit 1914 die Lebenskosten verdoppelten (Lebenskostenindex 1914:100 Punkte, 1918: 204 Punkte) und die Reallohnsenkung gegenüber 1914 20 Prozent betrug. Diese Situation führte zu den Forderungen des «Oltener Aktionskomitees» (Gegen die Einführung der Zivildienstpflicht, gegen die Erhöhung des Milchpreises, Neuwahl des Nationalrates auf der Grundlage des Proporz, umfassende Rechte für die Frauen, 48-Stunden-Woche, Sozialversicherung, Demokratisierung der Armee und Sicherung der Lebensmittelversorgung).

In der letzten Ausgabe der Drachepost habe ich berichtet, wie sich die Arbeiterschaft bemühte, in der Kommission zur Erarbeitung des Organisations- und Verwaltungsreglements proportional vertreten zu sein und dass der Kommission auch diesbezügliche Vorgaben für die Erarbeitung gemacht wurden. Beides wurde in der Gemeindeversammlung abgelehnt. Inzwischen haben wir noch die Protokolle dieser Kommission gefunden, die von Fritz Bucher geführt wurden und ein anschauliches Bild über die Entstehung des Reglementes geben. In 20 Sitzungen hat die Kommission den Reglementsvorschlag erarbeitet, der dann anlässlich der Versammlung der Einwohnergemeinde vom 20. Oktober 1919 genehmigt wurde. Die Kommission stand unter der Leitung von Emil Käser, Sekundarlehrer.

Erst in der 3. Sitzung stand das kantonale

Musterreglement zur Verfügung und man beschloss, artikelweise die Bearbeitung durchzuführen. Bereits bei Artikel 4, wo es um das Stimmrecht in der Gemeindeversammlung ging, wurde von Seiten der Arbeiterschaft verlangt, die Einschränkung des Stimmrechtes für Personen, denen der Besuch von Wirtschaften verboten sei, zu lockern, weil das Wirtshausverbot auch Personen betreffe, die den Militärdienst verweigerten.

Der Antrag, Wahlen und Abstimmungen an der Urne durchzuführen, erhielt nur eine Stimme, ebenso wie der Antrag, Einwohnergemeindeversammlungen am Abend oder am Sonntag durchzuführen. Man wollte beim Samstag-Nachmittag bleiben, was in gewisser Weise eine Diskriminierung der Arbeiter bedeutete, die am Samstag-Nachmittag noch zu arbeiten hatten.

Bei der Diskussion um die angemessene Berücksichtigung von Minderheiten bei der Besetzung von Behörden und Kommissionen entschied sich die Kommission nach heftiger Diskussion für den bisherigen «freiwilligen» Proporz und gegen einen formalen Proporz. Neu entschied sich die Kommission für die Wahlfähigkeit von Frauen für die Schulkommission und den Einbezug von Frauen im Armen- und Vormundschaftswesen, im Gesundheitswesen und in der Kinder- und Jugendfürsorge.

Die auch mit einer Initiative der Sozialdemokratischen Partei geforderte Einführung des Proporz mobilisierte dann die Gegenpartei, die Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei (siehe Einladung zu einer Parteiversammlung). Das Reglement wurde schlussendlich von der Gemeindeversammlung mit 52 Stimmen von 52 Anwesenden angenommen. **Peter Lüthi**



Einladung zu einer Parteiversammlung der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei.

Bei Krengers dreht sich alles um den Apfel

Eine herrliche Aussicht genießt, wer den Obstbaubetrieb der Familie Krenger besucht. Hier oben im Weiler Wil reifen auf etwa zwei Hektaren Land Zwetschgen, Birnen und Äpfel. Bei Krengers dreht sich alles um den Apfel.

Bis zur Gemeindefusion konnte sich Heinz Krenger «der höchste Oberwichter» nennen, denn sein Haus steht auf 685 m über Meer. Susanne und Heinz Krenger haben drei Söhne im Alter von 28, 26 und 22 Jahren. Tobias, der jüngste, hat sich zum Landwirt ausbilden lassen und hilft auf dem elterlichen Hof mit. Neben dem Obstbau betreiben Krengers auch Milchwirtschaft.

So werden Äpfel angebaut

Über zwanzig Sorten Äpfel wachsen auf diesen Plantagen, die meisten an sogenannten «Spindelbuschbäumen». Das sind mit Draht verbundene Niederstammbäume. Im Gegensatz zu den herkömmlichen Hochstammbäumen bringen diese schon nach zwei Jahren den ersten Ernteertrag. «Es ist sehr wichtig, dass verschiedene Sorten Äpfel auf einem Feld stehen», erklärt Heinz Krenger, «denn die Bienen können die Blüten sonst nicht befruchten, und wir hätten keinen Ertrag».

Infothek

Das Angebot

Verkauf von Äpfeln, Birnen, Zwetschgen, Dörrfrüchten, Most und Schnaps direkt ab Hof. Krenger-Produkte sind auch in der Landi Wichtrach und jeden Freitag am «Buremärit» vor «Steiners Geschirrstübli» erhältlich.

Kundenmosten

Jeden Dienstag und Donnerstag werden Äpfel und Trauben für Kunden verarbeitet und konsumfertig verpackt.

Apfelfest

Samstag/Sonntag, 7./8. Oktober 2006, von 10 bis 18.00 Uhr.
– Vorführungen Mosterei
– Degustation von Früchten und Most
– «Beizli» mit Apfelkuchlein

Kontaktadresse

Heinz und Susanne Krenger
Wilstrasse 50, 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 01 69

Eine Schwierigkeit beim Anbau von Äpfeln ist der Schorfbefall. Das ist ein Pilz, der schwarze Flecken auf der Frucht bildet. Heinz Krenger war einer der ersten im Kanton Bern, der schorfbefallresistente Sorten anbaute. Diese wurden in langer Arbeit durch Kreuzungen entwickelt. Sie sind nicht manipuliert. Bis eine neue Apfelsorte entsteht, vergehen etwa zwanzig Jahre.

Die Obstproduktion bei Krengers erfolgt unter dem Label «Swiss Garantie» (früher IP). Das heisst, Dünge- und Schädlingsbekämpfungsmittel werden, wo nötig, gezielt eingesetzt. Oft ist ein Eingreifen gar nicht notwendig, weil die Natur selber Mittel bereit hält, um Schädlinge zu vertilgen und den Ernteertrag zu regulieren.

Eine vielseitige Frucht

Im Herbst kommen zusätzliche Arbeitskräfte zum Einsatz, die an Spitzentagen bis zu drei Tonnen Äpfel ernten. Diese werden im betriebseigenen Kühlhaus eingelagert. Durch die richtige Temperatur und die ideale Luftfeuchtigkeit verzögert sich der Reifeprozess, und die Früchte bleiben monatelang haltbar. Sie werden ab Hof verkauft und zum Teil weiterverarbeitet in Dörrobst, Schnaps oder Apfelsaft.

Im Jahre 1998 errichtete die Familie Krenger eine eigene Mosterei. Konnte früher der Störenmoster ungefähr tausend Liter pro Tag produzieren, so schafft die heutige Bandpresse fast gleichviel in einer einzigen Stunde. Der frische Most wird einen Tag lang stehen gelassen, damit der Satz absinkt. Anschliessend «wandert» der klare Saft durch eine Saugvorrichtung ins Pasteurisiergerät, wo er durch Erhitzung haltbar gemacht und zur Abfüllanlage weitergeleitet



Susanne und Heinz Krenger.

wird. Dort kann der Süssmost je nach Bedarf in eine 25-Liter-Flasche oder in eine sogenannte «Bag-in-Box» (Plastikhülle in Kartonschachtel) zu fünf oder zehn Liter abgefüllt werden.

Jeweils dienstags und donnerstags können Kunden ihre eigenen Äpfel zur Verarbeitung bringen und den Most zwei Tage später fertig verpackt abholen. Dieses Angebot war von Anfang an ein voller Erfolg. Die ersten Inserate lösten ein riesiges Echo aus. Susanne Krenger erinnert sich: «Jeden Tag kamen unzählige Telefonanrufe von Leuten, die bei uns mosten lassen wollten. Wir waren fast ein wenig froh, als unser Sohn eines Abends beim Pflügen im Dunkeln die Telefonleitung durchtrennte». Mittlerweile hat sich jedoch alles gut eingespielt, und der Betrieb läuft auch bei Grossandrang reibungslos.

Feststimmung im Oktober

Höhepunkt der Erntesaison ist jedes Jahr das «Öpfufescht», am ersten Wochenende im Oktober. Bei diesem Anlass können verschiedene Apfel- und Birnensorten degustiert werden. Wer wissen will, wie Apfelsaft entsteht, darf dem Moster über die Schulter schauen. Auch ein «Festbeizli» fehlt nicht. Dort werden herrliche Apfelkuchlein gebacken.

Nach diesem Anlass sind die Krengers noch am Basar des Psychiatriezentrums Münsingen (14. Oktober) und am «Wichtracher Wärmärit» (28. Oktober) anzutreffen, wo sie frische Früchte und hausgemachte Produkte zum Verkauf anbieten.



Spindelbuschbäume auf Krengers Plantage.

Bilder SL

Silvia Leuenberger



Gut bedient in Wichtrach



Kopf Herz Hand

Unter diesem Motto nehmen wir Planung und Ausführung an die Hand.

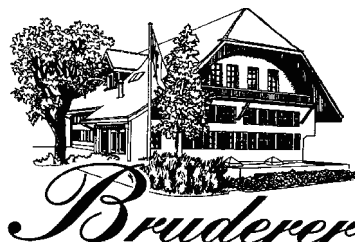
Besteht in Ihrem Garten Handlungsbedarf?



seit 1952

FUHRER AG GARTENBAU

3114 WICHTRACH 031 / 781 26 66
www.fuhrer-gartenbau.ch / info@fuhrer-gartenbau.ch



Wir bilden
5 Lernende aus

- Bäcker - Konditor - Detailhandelsfachfrau

BACHMANN ELEKTRO AG

Römerweg 4 · Postfach 259 · 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 40 40 · Fax 031 781 40 41
www.bachmann-elektro.ch · info@bachmann-elektro.ch

Ihre Fachleute für
■ Physiotherapie
■ Massage
■ Shiatsu
■ Ernährung
■ Homöopathie



praxisimpuls

am Dorfplatz 4 in Wichtrach · Telefon 031 781 24 00
und unter www.praxis-impuls.ch



Unser Hit, preisgünstig und gut

Güggeli im Chörbli

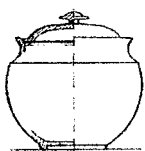
Heimelige Lokalitäten für Ihre Familien- und Klubanlässe

Mittwoch ganzer Tag und
Donnerstag bis 17 Uhr
geschlossen

Familie Büttiker
Telefon 031 781 02 20
www.loewen-wichtrach.ch

ULRICH Automobile AG

Dorfplatz 3
3114 Wichtrach
Tel. 031/782 08 80
info@ulrich-automobile.ch
www.ulrich-automobile.ch



**Töpferei
Maurachern**

Familie Peter Kupferschmied
Thunstrasse 72, 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 04 80
www.toepferei-maurachern.ch



Hier werden Ihre Wünsche erfüllt.

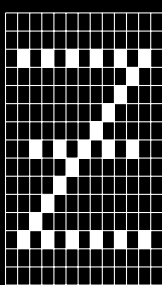
Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 8.00–12.00 13.00–18.00

Samstag 8.00–12.00

Anlieferung von digitalen Anzeigendaten

Programme	QuarkXpress, PageMaker, Indesign, Illustrator, Freehand, Photoshop, Word
Dateiformate	PDF, JPEG, EPS, TIFF
per Mail	gemeinde@wichtrach.ch
Datenträger	Gemeindeverwaltung Wichtrach Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach



Markus Zysset

Keramische Wand- und Bodenbeläge

Wichtrach Tel. 031 781 22 85



Wichtracher Chöpf

Im persönlichen Gespräch spürt man es bald: Walter Bruderer ist Bäcker aus Leidenschaft. «Mein Beruf», so deklariert er, «ist auch mein Hobby.»

Am 1. Februar 1989 hatten Therese und Walter Bruderer die Oberwichtbacher Dorfbäckerei übernommen. Damals befand sich diese noch an ihrem alten Standort an der Schulhausstrasse. Im März 1997 zügelten sie in die neue Bäckerei im Zentrum Kreuzplatz. Und seither entwickelte sich das Geschäft stetig, der Personalbestand konnte erhöht werden. Heute beschäftigt Walter Bruderer fünf Lehrlinge, drei in der Produktion und zwei im Laden. Acht Voll- und Teilzeitstellen sind in Produktion und Verkauf geschaffen worden.

Die Leidenschaft für das Brot

Walter Bruderer übt seinen Beruf mit Leidenschaft und entsprechend grossem Engagement und Ideenreichtum aus. «Der Beruf ist zugleich auch mein Hobby», sagt er. «Es ist sehr befriedigend und schön, wenn man jeden Tag sieht, was man macht.» So sind für ihn auch die ungewöhnlichen Arbeitszeiten kein Problem. «Ab 2 Uhr morgens stehe ich in der Backstube», erklärt er. Bis ca. 12 Uhr wird gearbeitet und dann geschlafen, also fällt das Mittagessen in der Regel aus. «Da muss meine Familie auf mich verzichten», sagt er. Am Abend werden dann noch die nötigen Büroarbeiten erledigt.

Für Walter Bruderer ist die Familie sehr wichtig. Das fehlende gemeinsame Mittagessen soll der einzige «Nachteil» sein. «Aus Rücksicht auf die Familie verzichte ich darauf, mein Geschäft auch am Sonntag zu öffnen, obschon dies recht lukrativ sein könnte. Die Familie ist wichtiger als das Geschäft».

Wurzeln geschlagen

In der nun bereits langen Zeit in Wichtrach fühlt sich Walter Bruderer in unserem Dorf sehr wohl, hat Wurzeln geschlagen. «Wichtrach», so betont er, «ist längst zu meiner Heimat geworden.» Dass er beispielsweise einem seiner Hobbys, der Blasmusik, nicht in der Musikgesellschaft Wichtrach, sondern seit 16 Jahren in derjenigen von Oppligen nachkommt, hat einen ganz banalen Grund: «Die Wichtracher probten damals zweimal in der Woche, und das lag für mich ganz ein-

fach nicht drin. In Oppligen dagegen musste ich nur einmal antreten», erklärt er.

Wohl die allermeisten Wichtracherinnen und Wichtracher kennen Walter Bruderer als einen sehr aufgestellten, fröhlichen Menschen. «Ich bin durch und durch ein Optimist», sagt er von sich selber. «Ich versuche immer, allem etwas Positives abzugewinnen.» Während er in seinem Beruf immer wieder neue Ideen entwickelt und diese auch konsequent umsetzt, sieht es beim Privatmann Walter Bruderer etwas anders aus. «Auch hier habe ich Ideen, die Umsetzung muss ich dann aber meiner Gattin Theres überlassen. Ich bin als Handwerker ungeeignet, ich habe zwei linke Hände», schmunzelt er. Talent hat er als Geschäftsmann, Talent hat er aber auch als Organisator. Der Jazzabend im Juli, von ihm organisiert und vom ganzen Kreuzplatz getragen, ist bereits zu einer Tradition geworden und hat sich zu einem veritablen kleinen Dorffest entwickelt.

Emil Bohnenblust

Walter Bruderer: Für den Appenzeller ist Wichtrach zur Heimat geworden



Ein erfolgreicher Geschäftsmann: Walter Bruderer in seiner Backstube.

Bild Bo.

Persönlich

Alles begann in Trogen

Der am 13. September 1964 geborene Walter Bruderer ist ein waschechter Appenzeller: Geboren in Trogen und aufgewachsen in Schwellbrunn.

Von Zürich nach Wichtrach

Im November 1985 lernte er in Zürich an seinem damaligen Arbeitsplatz die Ur-Wichtracherin Therese Bigler kennen. Diese arbeitete im gleichen Geschäft als Verkäuferin. Im Dezember 1988 zogen die beiden nach Wichtrach, und am 17. Juni 1989 wurde geheiratet. Die Familie umfasst unterdessen vier Personen: 1994 kam Manuela, 1998 Roman zur Welt.

Bo.

3 Klicks...

...und Sie können
alle Ausgaben der
DRACHEPOST
auch auf dem
Internet lesen

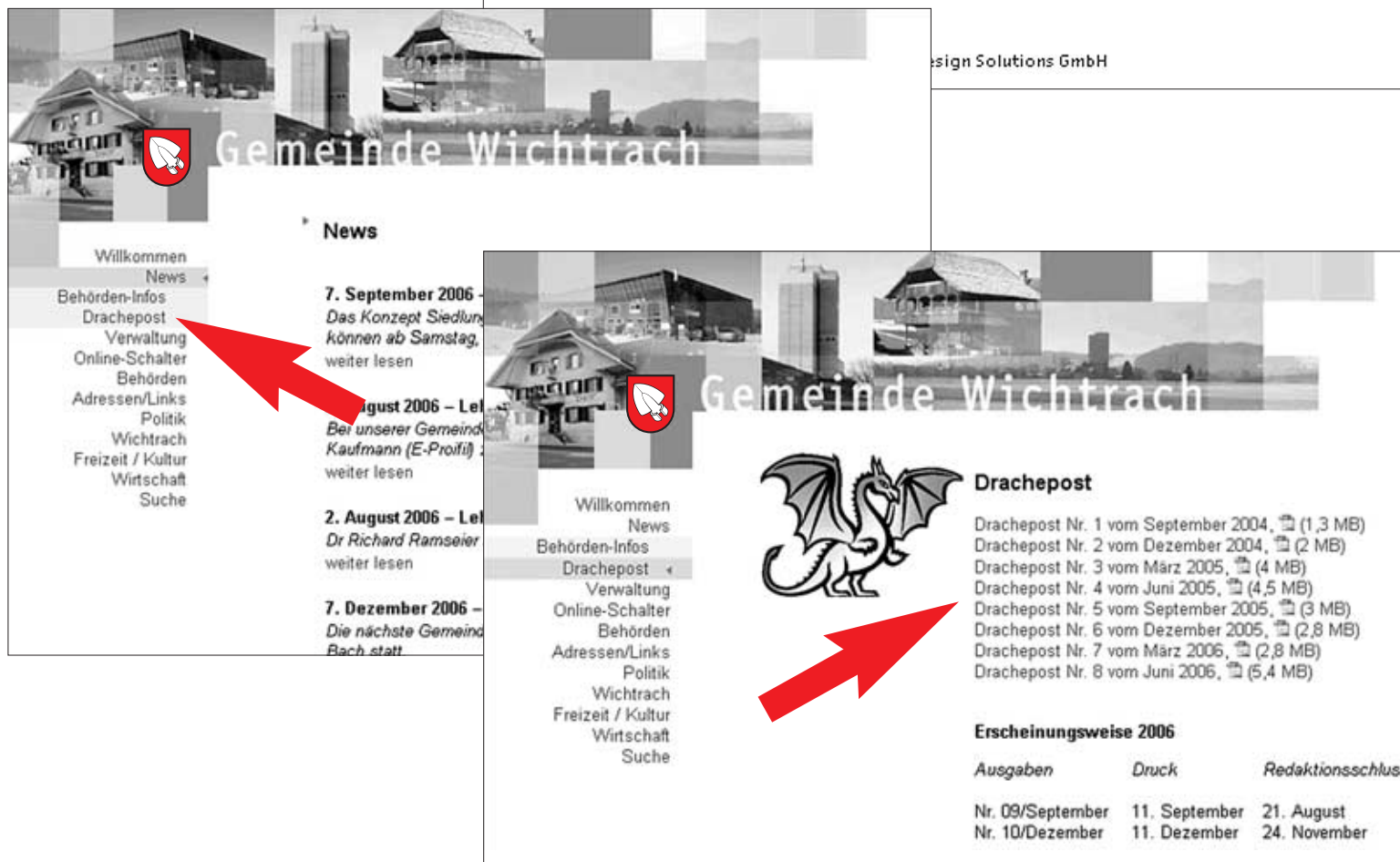
www.wichtrach.ch



Gemeinde Wichtrach

Gemeindeverwaltung Wichtrach – Stadelfeldstrasse 20 – 3114 Wichtrach
Tel: 031 780 20 80 – Fax: 031 780 20 81

Finanzverwaltung Wichtrach – Dorfplatz – 3114 Wichtrach
Tel: 031 780 20 90 – Fax: 031 780 20 91



Gemeinde Wichtrach

News

7. September 2006 – Das Konzept Siedlung können ab Samstag, weiter lesen

2. August 2006 – Bei unserer Gemeinde Kaufmann (E-Profil) weiter lesen

7. Dezember 2006 – Die nächste Gemeinde Bach statt

Drachepost

Drachepost Nr. 1 vom September 2004, (1,3 MB)
Drachepost Nr. 2 vom Dezember 2004, (2 MB)
Drachepost Nr. 3 vom März 2005, (4 MB)
Drachepost Nr. 4 vom Juni 2005, (4,5 MB)
Drachepost Nr. 5 vom September 2005, (3 MB)
Drachepost Nr. 6 vom Dezember 2005, (2,8 MB)
Drachepost Nr. 7 vom März 2006, (2,8 MB)
Drachepost Nr. 8 vom Juni 2006, (5,4 MB)

Erscheinungsweise 2006

Ausgaben	Druck	Redaktionsschluss
Nr. 09/September	11. September	21. August
Nr. 10/Dezember	11. Dezember	24. November

Ein Mehrwert – auch für unsere Inserenten

Wichtracher Vereine

Der Kirchenchor



chenmusik, aber auch mit Volksliedern, die eigens für diesen Anlass einstudiert werden.

Offenes Singen: Hierzu sind alle Mitbürgerinnen und Mitbürger

eingeladen. Es werden Lieder aus dem Kirchengesangbuch geübt.

Kantatenwochenende: Eine ausgewählte Kantate, die keine zu grossen Schwierigkeiten bereitet und schön zu singen ist, wird an einem Samstag- und dem darauf folgenden Sonntagnachmittag einstudiert und im Sonntagabend-Gottesdienst aufgeführt. Hierzu sind alle Interessierten eingeladen. Alternierend wird jedes andere Jahr ein Spiritualwochenende durchgeführt. In gleicher Weise werden einige wunderschöne Spirituals einstudiert. Dies ist auch besonders für jugendliche Sängerinnen und Sänger attraktiv.

Lyra Chor: Seit einigen Jahren besucht uns ein Sängersenemble aus St. Petersburg auf ihrer Tournee durch Europa. Zusammen mit diesen sympathischen Profis studiert der Kirchenchor gemeinsame Gesänge für einen Gottesdienst ein. Caroline Marti besuchte letztes Jahr dieses Ensemble in St. Petersburg und brachte dem Chor zwei Werke mit, zu welchen sie den Text in phonetischer Schrift aufgezeichnet hatte, und die nun von Wichtracher Sängerinnen und Sängern in der altslawischen Sprache dargeboten wurden. Es war ein Erlebnis!

Sternsingen: In vergangenen Zeiten, bis zurück ins Mittelalter, zogen Sängerinnen und Sänger in der Adventszeit durch die dunklen Gassen und Wege und erfreuten die Bürger eines Dorfes oder einer Stadt mit Adventsliedern. Dieser Brauch wurde vom Kirchenchor vor bald 10 Jahren wieder aufgenommen. Angeführt von den Heiligen drei Königen in schönen Kostümen, die den leuchtenden Weihnachtsstern mittragen, ziehen die Sängerinnen und Sänger mit einer Kerze in der Hand von Station zu Station und singen dort eine Auswahl der eingeübten Lieder. Letztes Jahr wurde der Gesang sogar mit einer silberklaren Trompete begleitet. Je nach Temperatur und Wetter ist dieser Anlass oft eine Härteprüfung! Auch zu diesem Singen, das an einem Mittwoch zuvor eingeübt wird, sind alle herzlich eingeladen. Zumeist am zweiten Sonntag im Dezember beginnt das Singen auf dem Kirchhof in Wichtrach. Danach führt der Weg über das Schulhaus Stadelfeld und endet beim Restaurant Stockere. Am darauf folgenden Montag beginnt die Sängerschar ihre Tour beim Gemeindehaus in Oppligen und singt danach noch auf dem Schulhausplatz und dem Löwenparkplatz in Kiesen. Mitglieder des gemischten Chors Kiesen-Oppligen machen seit zwei Jahren bei diesem eindrücklichen Erlebnis mit. Wir laden möglichst viele Leserinnen und Leser ein, als aktive Sängerinnen

und Sänger mitzumachen, oder aber als Zuhörerinnen und Zuhörer an den Standorten, die publiziert werden, den Gesangsvorträgen zu lauschen und sich zu erfreuen. Tauschen Sie für ein paar Minuten den Fernseher gegen die feierliche Stimmung in der Dezembernacht.

Monatslied: Caroline Marti wählt für jeden Monat ein Lied aus dem Kirchengesangbuch aus und beschreibt es in der Ausgabe des «Saemanns». In jedem Gottesdienst des bestimmten Monats wird es dann von der Gemeinde gesungen. Wir vom Chor üben es manchmal an unseren Proben ein.

Nun erlauben wir uns, Sie liebe Leserinnen und Leser direkt anzusprechen. Vielleicht haben Sie aus dieser Zusammenstellung unserer Tätigkeiten den Eindruck gewonnen, wir seien ein «langweiliger, kulturbesessener Haufen». Dem ist nicht so. Geselligkeit und Verbundenheit unter uns Chormitgliedern ist die schönste und wichtigste Nebensache des gemeinsamen Singens. An jedem Monatsende treffen wir uns nach der Probe zum Umtrunk, die Quartalsenden werden bei Speis und Trank gefeiert und der Höhepunkt des Chorjahres ist das gemeinsame Singwochenende auf dem Appenberg. Hier werden die Werke eines folgenden Konzertes geübt und verfeinert. Schon der Umstand, in einem schönen Raum für einmal gemeinsam zu singen, keine Haushalts- und sonstigen beruflichen Probleme lösen zu müssen, machen Körper und Seele lebendig. Es ist wie auf einer Bergtour: anstrengend, aber bis in die äussersten Haarspitzen erfüllend. Lachen und ein gutes Essen kommen auch nicht zu kurz.

Wir laden Sie ein. Besuchen Sie versuchsweise eine Probe. Nehmen Sie Kontakt auf mit uns, die Adressen finden sie im Kasten. Erleben Sie, wie befreiend und schön gemeinsames Singen und Musizieren sein kann. Wir freuen uns auf neue Mitsängerinnen und Mitsänger.

Ihr Kirchenchor Wichtrach

Der Kirchenchor Wichtrach probt während der Schulzeit jeden Mittwoch von 20.15 bis 22 Uhr im Kirchgemeindehaus Wichtrach. Um weiterhin in Gottesdiensten und an Konzerten singen zu können, braucht der Chor immer wieder neue Mitglieder, die Freude am gemeinsamen Singen haben und bereit sind, regelmässig an den Proben teilzunehmen. Zum Schnuppern sind Interessierte jederzeit willkommen.

Wer nicht regelmässig während der Schulzeit einen Abend pro Woche besetzt haben will, hat die Gelegenheit, bei kleineren Projekten wie Kantaten-Wochenenden und Sternsingen mitzumachen.

Auskunft erteilen gerne:

Die Präsidentin	Die Dirigentin
Nelly Ryf	Caroline Marti
Austrasse 17	Bernstrasse 22
3114 Wichtrach	3110 Münsingen
Tel. 031 781 24 73	Tel. 031 721 63 88

Geschichte

1980 wurde der Chor gegründet. Die Initiative dazu ging von Gertrud Grünenwald und dem damaligen Kirchgemeindepräsidenten Edi Hug aus. Zu Beginn reichte es nur für einen dreistimmigen Chor. Mit Unterstützung des Kirchenchors Kirchdorf konnten aber bald die vier Register Sopran, Alt, Tenor und Bass realisiert werden. Als erster Dirigent amtierte Heinz Dudel aus Gümligen und als Präsidentin Gertrud Grünenwald.

2005 feierte der Chor sein 25-jähriges Jubiläum mit einem Adventskonzert. Unter der Leitung von Kantorin Caroline Marti gelangten Werke von Telemann, Vivaldi und Zechner zur Aufführung. Zusammen mit vier Solistinnen und Solisten, sowie einem neunköpfigen Orchester traten wir zweimal vor voller Kirche auf.

Schauen wir zurück auf die Präsidentinnen und DirigentInnen, die die Geschicke des Chors leiteten:

Chorleitung:

1980–1987 Heinz Dudel, Gümligen

1987–1988 Martin von Allmen, Wichtrach

seit 1989 Caroline Marti, Münsingen

Präsidentinnen:

1980–1984 Gertrud Grünenwald, Wichtrach

1985 Käthi Reber, Wichtrach

1986 Frieda Reber, Kirchdorf

1987 Käthi Reber, Wichtrach

1988–2000 Ilse Neher, Wichtrach

seit 2001 Nelly Ryf, Wichtrach

Die Präsidentin wird von einem vierköpfigen Vorstand unterstützt. Heute sind dies: Samuel Haldemann (Vizepräsident), Susanne Steiner (Kassierin), Iris Stillhard (Sekretärin) und Willi Wüthrich (Beisitzer).

Tätigkeiten

Der Chor besteht heute aus ca. 40 Mitgliedern aus den verschiedensten Schichten und Orten. Was sie verbindet, ist die Freude am gemeinsamen Singen. Mit Ausnahme der Schulferien finden die Proben am Mittwoch von 20.15 bis 22 Uhr im Kirchgemeindehaus statt. Unter der mitreissenden Leitung von Caroline Marti werden Kantaten, Motetten, sowie Choräle und Lieder aus dem Reformierten Gesangbuch einstudiert. Der Chor singt «a cappella», d.h. ohne Begleitung, oder aber mit Orgelbegleitung, und für Konzerte sogar mit Solisten und einem Orchester. An sechs Gottesdiensten pro Jahr wirkt der Chor mit; und tritt in der Regel in einem jährlichen Konzert in der Kirche auf. Im Sommer besucht er ein Altersheim und erfreut die Pensionärinnen und Pensionäre mit Kir-



Gut bedient in Wichtrach



Mit diesem Inserat erhalten Sie bei Ihrem
nächsten Einkauf den doppelten PROBON.
Gültig bis 15. November 2006
Ausgenommen GAS und Gebührensäcke

Steiner Wichtrach Haustechnik AG
Hängertstrasse 3, 3114 Wichtrach
031 780 20 01

www.steiner-ht.ch



Haushalt- Geschenkartikel, Glas, Geschirr, Bestecke
Sanitäranlagen, Heizungsinstallationen, Spenglerei

Beutler metall AG

Schlosserei Metallbau, Rohr- und Profildiegierei
3114 Wichtrach

Telefon 031 781 01 52 Fax 031 781 32 64
beutlermetall@bluewin.ch www.beutlermetall.ch

Hüppi René Zahntechnik Wichtrach

Kompetent für
→ Modellguss

→ Prothetik

→ Gold/Keramik

→ Gebissreparaturen

Tel./Fax 031 781 17 15



Telefon 031 781 26 46

Für Alle

3114 Wichtrach

Romy Hofmann
eidg. dipl.

Thalgutstrasse 35



Winnewisser + Kohler MALERARBEITEN



Wichtrach
Tel. 031 781 01 40

Münsingen
Tel. 031 721 00 44

Gerzensee
Tel. 031 781 02 87



erfolgreich mit einem
Inserat in der

DRACHEPOST

Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse, 3114 Wichtrach

Auch die Füsse brauchen Pflege, gönnen Sie sich eine
PEDICURE oder FUSSREFLEXZONENMASSAGE

HANNI MICHEL

Telefon 031 781 19 53

Schulhausstrasse 54
3114 Wichtrach



Thalgut - Garage

Kohler & Herzig SEAT Service **Wichtrach**
Thalgutstrasse 57 Tel. 031 781 27 60

An- + Verkauf von Neu- + Occ. Wagen
Service + Reparaturen aller Marken

2x täglich frisches Brot vom Beck
reichhaltiges Käsesortiment
grosse Auswahl von Milchprodukten
täglich frische Früchte und Gemüse
ausgewogenes Weinsortiment
Bier und Mineralwasser



Niesenstrasse 19

3114 Wichtrach

Tel. 031 781 09 81

Fax 031 781 18 46

E-mail p_r.schmid@bluewin.ch



Kursprogramm Frauenverein Wichtrach

■ Fleisch und Gemüse

Donnerstag, 19. Oktober: Köstliche Fleischgerichte, verwunschene Wintergemüse (z.B. Topinambur, Pastinaken, Federkohl und Pfälzer) – eine spezielle Kombination. Kursleitung: Marianna Buser, Störköchin und Kochbuchautorin, Kirchlindach. 18.30–22 Uhr, neue Schulküche, Kirchgemeindehaus. Kosten: 30.– (Nichtmitglieder 35.–) plus Material (ca. 30.–). Anmeldung bis 4. Oktober.

■ Foto und Digitalkamera

Mittwoch, 25. Oktober: Erste Schritte, Unterschiede, Möglichkeiten einer Digitalkamera, Bildbearbeitung am PC. Kurs unter der Leitung von Siegfried Kormann, Münsingen. 19.30–21.30 Uhr bei Foto Kormann in Münsingen. Kosten: 20.– (Nichtmitglieder 25.–). Anmeldung bis 18. Oktober.

■ Schuhe selber machen

Samstag, 4. November: Ganztägiger, exklusiver Workshop; Schuhe kann jeder machen, das Geschick steht nicht im Vordergrund, das Interesse ist wichtig. Kursleitung: Franz Kälin, Brienz. 9–12 Uhr, gemeinsames Mittagessen, 13–17 Uhr, Unterrichtszimmer Kirchgemeindehaus. Kosten: 100.– plus ca. 35.– für Material sowie das Mittagessen. Anmeldung bis 26. Oktober (Schuhgrösse angeben!).

■ Originelle Päckli

Dienstag, 14. November: Geschenke verpacken mit Naturprodukten oder auf exklusive Art. Kursleitung: Susi Käser, Chuchilade Thun, und Rita Wahl, Dekorateurin Thun. 19.30–21 Uhr, neues Unterrichtszimmer Kirchgemeindehaus. Kosten: 20.– (Nichtmitglieder 25.–) plus Material. Mitbringen: Schachteln und Schere. Anmeldung bis 7. November.



13./15. Juni: Betonieren mit Rhabarberblättern.

■ Kerzenziehen

Mittwoch, 22. und Donnerstag, 23. November: Kursleitung: Marianne Schwyer, Wichtrach, und Vorstand Frauenverein. Mittwoch von 10–18 Uhr, Donnerstag von 13–18 Uhr, im Fahrenquartier. Kosten nach Kerzengewicht. Anmeldung bis 15. November.

■ Adventsdekorationen

Mittwoch, 29. November: Kursleitung: Andreas Waber, Oppligen. 20–21.30 Uhr, Casa Flora, Münsingen. Kosten: 20.– (Nichtmitglieder 25.–) plus Material. Anmeldung bis 22. November.

■ Entspannung durch Massage

Donnerstag, 18. Januar (plus 25. Januar und 1. Februar, 3 Kursabende): Was bewirkt Massage? Schnelle und einfache Griffe mit grosser Wirkung. Wie kann ich mir und dem Partner etwas Gutes tun? Kursleitung: Erika Bucher, dipl. Physiotherapeutin HF, Wichtrach. Jeweils von 19.30–21 Uhr, neues Unterrichtszimmer, Kirchgemeindehaus. Mitbringen: Mätteli oder Wolldecke. Kosten: 75.– (Nichtmitglieder 80.–). Anmeldung bis 11. Januar.

■ Pflanzenheilkräfte mit Spagyrik

Dienstag, 6. März: Stellen Sie sich Ihre individuelle Pflanzen-Apotheke zusammen. Kursleitung: Martin Riesen, dipl. Drogist HF, Wichtrach. 19.30–21 Uhr, neues Unterrichtszimmer, Kirchgemeindehaus. Kosten: 25.– inkl. Material (Nichtmitglieder 30.–). Anmeldung bis 27. Februar.

■ Velopflege und -unterhalt

Mittwoch, 28. März: Praktische Tipps für fahrtüchtige Bikes und Mehrgänger. Kursleitung: Ernst Mast, Wichtrach. 19–21 Uhr, Vorplatz Unterstand, Oberstufenzentrum Wichtrach. Kosten: 15.– (Nichtmitglieder 20.–). Mitbringen: Eigenes Velo (Bike, 3- oder Mehrgang-Fahrrad). Anmeldung bis 21. März.

Anmeldeadressen

Marlies Thüler, Sägeweg 8, 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 29 22
E-Mail: info@frauenverein-wichtrach.ch
oder www.frauenverein-wichtrach.ch

**Post von der anderen Seite
unserer Erde**

PAPUA NEW GUINEA

*Liebes Team
Greetings from the other
side of the world!
Da ich gerade meinen Eintrag
im Stimmregister erneuern muss,
nehme ich die Gelegenheit wahr,
um Ihnen allen herzlich zu
danken, dass auch wir auf
der Versandliste sind der
informativen und kurzweiligen
Drachen Post. Obwohl wir nur 4½ Jahre
an der Bahnhofstr. 28 leben, sind wir interessiert
uns doch sehr was in Wichtrach läuft.
Herzlichen Dank + alles Gute R+H. Oppliger*

NGO-S
PAPUA NEW GUINEA: Paradise raggiana
or - Count Raggi's Bird of Paradise, PNG's
national symbol.

Robert + Margrit Oppliger
Swiss E.B. Mission
P.O. Box 160
Goroka EHP 441
Papua New Guinea

POST CARD
Sydney Hughes
Brisbane

TO: Das
Drachen Post
Team
3114 Wichtrach
POSTCODE

9 314408 100202 >

Im Alterssitz Neuhaus Aaretal steht die Einzigartigkeit des Menschen im Zentrum



Das stattliche Patrizierhaus aus dem 18. Jahrhundert.

Bild Silvia Leuenberger

«Wir sorgen für ein Höchstmass an Geborgenheit und respektieren die Individualität». So steht es im Leitbild des Alterssitzes Neuhaus Aaretal, der auch für viele Wichtracher bereits zu einem Zuhause in vertrauter Umgebung geworden ist.

Das grosse Patrizierhaus in der Campagne Neuhaus, in dem das Pflegeheim heute untergebracht ist, wurde im Jahre 1725 durch den Berner Georg Steiger erbaut. Der Charakter eines noblen Herrensitzes hat sich bis heute erhalten. Das Haus wurde bisher nur sanft und zweckmässig umgebaut. Im Jahre 1905 übernahm die Stadt Bern den Landsitz und errichtete darin ein Erholungs-

heim für arme Bürger. Die Kosten für Kauf, Renovation und Einrichtung beliefen sich auf Fr. 70'000.–. Einen kleinen Einblick in das Heimleben von damals geben die folgenden Auszüge aus den Vorschriften: «Die Kranken sollen sich gesittet und ruhig benehmen und sich in allem grösster Ordnung und Reinlichkeit befleissen. Sie sollen unter sich friedlich und verträglich und sich gegenseitig nach Kräften dienstbar sein». Oder: «Die Vorsterin soll, wenn sie sich länger als einen Tag vom Asyl entfernen will, die Zustimmung der Armendirektion einholen».

Seither sind hundert Jahre vergangen. Das Neuhaus wurde zweimal umgebaut und diente von 1983 bis 2002 der Stadt Bern als Pflegeheim. Seit 2003 führt eine regionale Trägerschaft in Form einer AG den Betrieb. Dadurch soll langfristig das Pflegeangebot für die Region erhalten bleiben. Leitplanken setzt ein Leistungsvertrag mit der Standortgemeinde Münsingen.

So lebt es sich im Neuhaus

Wer den Park der Campagne Neuhaus betritt, vergisst rasch, dass das Grundstück direkt an der Hauptstrasse Wichtrach-Münsingen liegt. Hecken und Bäume trennen die Verkehrsader von der Landhaus-Idylle.

In zwei Wohngruppen leben hier 40 pflegebedürftige Bewohner. Rund die Hälfte von

ihnen kommt aus den Trärgemeinden Münsingen, Tägertschi, Trimstein, Wichtrach, Gerzensee und Mühledorf. Diese Menschen bleiben in ihrer gewohnten Umgebung und in Reichweite zu ihren Angehörigen und behalten dadurch den Bezug zu ihrem bisherigen Umfeld.

Dank der überschaubaren Grösse des Betriebs entsteht eine familiäre Stimmung. Die Bewohner sitzen zusammen und unterhalten sich miteinander. Manche lesen, stricken oder empfangen Besucher. Angehörige und Freunde der Bewohner sind gern gesehene Gäste. Der Kontakt zu ihnen ist für die Betreuenden sehr wertvoll. Ab und zu kommt auch der Geschäftsleiter, Ernst Schweizer, auf einen Schwatz vorbei. Für Abwechslung sorgen ausserdem die Aktivierungstherapeutin Ursula Frey und die in Ausbildung stehende Sonja Ritter. Sie basteln, turnen oder singen mit den Bewohnern und organisieren Vorlesestunden, Gottesdienste oder musikalische Darbietungen. Einmal pro Jahr, am Neuhausfest, feiern die Bewohner zusammen mit Angehörigen und anderen interessierten Besuchern und stellen ihre handwerklichen Arbeiten aus. Gäste sind jedoch auch in der übrigen Zeit stets willkommen. Sei es zum Verweilen in der Selbstbedienungs-Cafeteria oder für einen Spaziergang im schattigen, gepflegten Garten.



Im «Neuhaus» gibt es viele lauschige Plätzchen in der freien Natur.

Bild zvg

Ferienaufenthalt

Zur Entlastung der Angehörigen oder einfach zum Schnuppern kann ein vorübergehender Aufenthalt von drei bis acht Wochen gebucht werden. Für solche Gäste steht ein Einzelzimmer zur Verfügung. Schon öfters ist aus einem solchen Ferienaufenthalt ein Daueraufenthalt geworden, weil der betreffende Gast dadurch das Leben im Alterssitz Neuhaus Aaretal erproben konnte.

Intensive Betreuung

Der Alterssitz Neuhaus Aaretal beschäftigt zur Zeit 55 Personen, verteilt auf 36 Vollzeitstellen. Der Stellenplan ist abhängig von der Anzahl Bewohner und dem Grad ihrer Selbstständigkeit. Die Mitarbeitenden betreuen die Bewohner mit Fachkompetenz

und menschlicher Zuwendung. Einen hohen Stellenwert hat auch die Ausbildung von Lernenden in verschiedenen Berufen. Zur Zeit sind fünf Personen verschiedenen Alters in Ausbildung. Immer willkommen sind auch freiwillige Mitarbeitende, die zusätzliche Angebote ermöglichen helfen. Ein Beispiel dafür ist der «Kuchennachmittag», jeweils am ersten Donnerstag im Monat. Von 14 bis 16 Uhr wird die Cafeteria bedient, und es ist ein breites, frisches Angebot an Kuchen, Torten und Patisserie erhältlich.

Wie geht es weiter?

Der Betrieb im Alterssitz Neuhaus ist zwar gut organisiert, jedoch nicht mehr ganz zeitgemäss. Die Gebäudeinfrastruktur stösst mit Grösse und Einrichtung an ihre Grenzen. Das verunmöglicht eine Umstellung auf moder-

nere, zeitgemässe Wohnformen. Die Träger-schaft (ANA AG) plant deshalb einen Um- und Neubau und hat dafür vor kurzem von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern grünes Licht erhalten. Infolgedessen übernimmt die ANA AG die Campagne Neuhaus mit genügend Landreserven von der Stadt Bern. In einer ersten Etappe soll mit Einbezug des schützenswerten Herrschaftsgebäudes ein Neubau entstehen, in dem 48 Pflegeplätze in vier Wohngruppen angeboten werden können. Anschliessend möchte man Platz schaffen für Freizeitbeschäftigungen, alters- und behindertengerechten Wohnraum sowie gewerbliche Nutzung. Interessierte Architekturbüros können sich ab sofort an einem Projektwettbewerb beteiligen und ihre Ideen betreffend Neubau, Umbau und Nutzungsmöglichkeiten aufzeigen.

Silvia Leuenberger

Infothek

Das Angebot

Der Alterssitz Neuhaus Aaretal nimmt pflegebedürftige Personen aus allen sozialen Schichten und Nationalitäten auf und bietet ihnen eine würdige, individuelle Betreuung unter Einbezug der Angehörigen.

Die Mitarbeitenden

Der Alterssitz Neuhaus Aaretal ist ein wichtiger Arbeitgeber für die Region. Er bietet erfüllende Aufgaben für Mitarbeitende mit fachlicher und menschlicher Kompetenz. Nach Möglichkeit finden auch Lernende in verschiedenen Berufen einen Ausbildungsplatz. Darüber hinaus ermöglichen freiwillige Mitarbeitende zusätzliche Angebote für die Bewohner.

Die Leitung

Die strategische Führung obliegt einer AG, in der die Gemeinden Münsingen, Tägertschi, Trimstein, Wichtrach, Gerzensee und Mühledorf zusammengeschlossen sind. Präsident des Verwaltungsrates ist der Vizegemeindepräsident von Wichtrach, Hansruedi Blatti. Die operative Führung des Betriebs liegt in den Händen des Geschäftsleiters Ernst Schweizer.

Die Kontaktadresse

Alterssitz Neuhaus Aaretal AG
Neuhaus 1, 3110 Münsingen
Telefon 031 720 70 20
Telefax 031 720 70 21
E-Mail info@ana-ag.ch
Internet www.ana-ag.ch

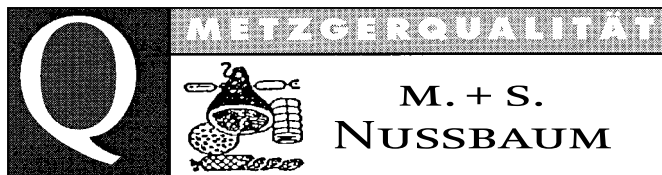


Einige Bildimpressionen: Im Alterssitz Neuhaus Aaretal gibt es für die Seniorinnen und Senioren noch viel Lebensqualität. *Bilder SL und zvg*





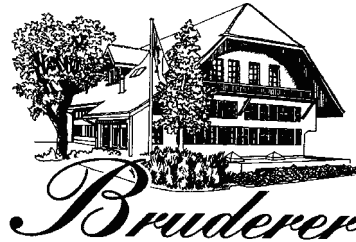
Gut bedient in Wichtrach



*****Qualitätsmetzger im Dorf!!*****

Die Spezialität unseres Betriebes ist die Flexibilität, das Fachwissen und die Gewissheit, dass sämtliches Fleisch und alle Fleischprodukte aus eigener Schlachtung oder Produktion stammen.

Bernstrasse 34 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 00 15 Fax 031 781 00 20
e-mail: metzgerei.nussbaum@bluewin.ch



Die
Spezialitäten-
Bäckerei

Wichtracher - Tassli, -Grüessli, -Züngli, -Brot

Nagelkosmetik

- Neumodellage
- French Manicure
- Nail art
- Nagelbeisser Behandlung
- Manicure
- Paraffin Bad
- French Pedicure

M. Coluccia
Sägebachweg 20, 3114 Wichtrach
076 570 97 69



Schwimmbad, Wasseraufbereitung, Pumpen. FREWI-Service

Frey Willi, Stutzstrasse 5, Postfach, 3114 Wichtrach
Telefon, Fax, / Natel 031 781 27 85 / 84 / 079 357 92 67
Liefert alle notwendigen Schwimmbadpflegemittel.
Wiederinbetriebsetzungen, Einwinterung, Kontrolle und
bei Bedarf, kompetente Sanierung Ihrer Anlage!

Mitglied Autogewerbe-Verband der Schweiz AGVS



Garage – Carrosserie – Pneuhäuser – Autozubehör

Bernstrasse 13, 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 49 49, Telefax 031 781 49 79



wirksam werben mit
einem Inserat in der

DRACHEPOST

Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse, 3114 Wichtrach

INTERNET?

www.drogerie-riesen.ch



Drogerie und Gesundheitszentrum GmbH

Bahnhofstrasse 24
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 03 65



Peter Schenk
Maler- und Tapeziererarbeiten
Neubauten
Renovationen
Schilthornweg 4
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 12 19



Kohler + Müller

Holzbau, Zimmerei und Schreinerei
3114 Wichtrach

- Treppenbau
- Innenausbau
- Täferarbeiten
- Türen/Schränke
- Parkettböden
- Isolation

Tel. 031 781 00 44 • Fax 031 781 26 39
e-mail: info@kohlermueller.ch • www.kohlermueller.ch

Kaufen wo es wächst!



Wir beraten Sie gerne!

Peter Bühler
3114 Wichtrach, Tel. 031 781 04 91

Der regionale Sozialdienst befindet sich immer in einem Spannungsfeld

Das Kürzel RSD steht für Regionaler Sozialdienst Wichtrach und Umgebung. Neun Gemeinden bilden die Trägerschaft dieser wichtigen Institution.

Die neun eher ländlich strukturierten Gemeinden im Aaretal (Wichtrach, Kiesen, Oppligen, Jaberg, Kirchdorf, Mühledorf, Tägertschi, Trimstein und Rubigen) haben sich mittels Vertrag darauf geeinigt, gemeinsam einen Sozialdienst zu führen. Wichtrach ist dabei als Sitzgemeinde gewählt worden und hat unter anderem die Aufgabe, das Personal anzustellen und mit dem Kanton abzurechnen.

Wie ist der RSD organisiert?

Die neun Gemeinden haben eine gemeinsame Sozialbehörde, diese ist für die strategische Ausrichtung des Sozialdienstes verantwortlich. In der Kommission RSD Wichtrach und Umgebung sind alle Gemeinden vertreten mit jeweils dem verantwortlichen Gemeinderat aus dem Ressort «Soziales». Die operative Leitung des Sozialdienstes ist dem Leiter RSD übertragen, dabei wird er von einer Geschäftsleitung, bestehend aus drei Mitgliedern der Kommission, unterstützt. Heute arbeiten beim RSD Wichtrach zwei Sozialarbeiter und eine Sozialarbeiterin, zwei Teilzeitsekretärinnen und eine Schulsozialarbeiterin, mit total 320 Stellenprozenten.

Es wurde darauf geachtet, den gegebenen Strukturen Rechnung zu tragen und im Regionalen Sozialdienst keinen Wasserkopf zu bilden. So buchen die Gemeinden ihre Sozialhilfe noch selber und sind verantwortlich für das Vormundschaftswesen. Der Regionale Sozialdienst ist für die Gewährung der Sozialhilfe weisungsberechtigt, das heisst, seit dem 1. Januar 2005 gibt es gemäss dem neuen Sozialhilfegesetz keine Fürsorgekommissionen mehr, und der Sozialdienst entscheidet abschliessend über die Sozialhilfe. Im Vormundschaftswesen, zum Beispiel bei Fragen, ob ein Kind fremdplatziert werden muss oder jemand einen Beistand bekommt, da entscheidet noch immer die Vormundschaftsbehörde der jeweiligen Wohngemeinde. Der Sozialdienst hat in diesen Fällen oft die Aufgabe der Fachberatung und führt vormundschaftliche Mandate im Auftrag der Gemeinden.

Sozialhilfe statt Fürsorge

Artikel 1 unseres noch jungen kantonalen Sozialhilfegesetzes definiert: «Die Sozialhilfe nach diesem Gesetz sichert die gemeinsame Wohlfahrt der Bevölkerung und ermöglicht jeder Person die Führung eines menschenwürdigen und eigenverantwortlichen Lebens.» Der frühere Begriff Fürsorge ist mit Sozialhilfe abgelöst worden. Sozialhilfe nimmt betroffenen Bürgern nicht einfach die Probleme ab, sondern versucht vor-

ab die eigenen Möglichkeiten und Kräfte der Leute zu aktivieren um ein menschenwürdiges Leben zu führen.

Dabei bewegen sich unsere MitarbeiterInnen in einem echten Spannungsfeld von Unzulänglichkeiten: Für die einen Leute kommen wir zu früh, wenn was Schlimmes passiert, sind wir immer zu spät; dann heisst es, die Behörde hat es ja gewusst und niemand hat was gemacht. Für politisch rechts Stehende geben wir tendenziell den falschen Leuten zuviel Geld; sobald wir jedoch die gesetzliche Verwandtenunterstützungspflicht durchsetzen wollen, sind wir unsozial und es wird mit dem Beobachter und anderen Medien gedroht (dabei spielt es plötzlich keine Rolle mehr wer rechts oder links steht, der Geldbeutel ist bei allen hinten ziemlich nahe links oder rechts der Mitte).

Problem Jugendarbeitslosigkeit

Jugendarbeitslosigkeit ist ein Thema, das nicht gelöst ist. Für Jugendliche aus stabilen sozialen Verhältnissen gibt es auf absehbare Zeit immer eine Lösung. Zur Zeit gehen bei uns erstmals seit vier Jahren die Neuanmeldungen zum Bezug von Sozialhilfe zurück. Uns beschäftigt jedoch eine zunehmende Anzahl Klienten und Klientinnen mit einer Vielzahl an sozialen Problemstellungen. Nebst Arbeitslosigkeit sind vielleicht noch ein Suchtproblem, eine komplizierte Scheidung und Schulden auf dem Programm. Diese Leute nur möglichst schnell wieder dem Arbeitsmarkt zuführen zu wollen, greift zu kurz. Die Löhne in der Schweiz sind hoch, dementsprechend sind auch die Erwartungen von Arbeitgebern. Wer täglich Stress mit seiner Ex-Frau hat und sich nur mit einer Linie Kokain über Wasser hält, fliegt über kurz oder lang aus dem Job. Wir haben zunehmend Leute, die stark leistungsvermindert sind. Für diese gäbe es selbst bei Vollbeschäftigung keinen Platz in unserer Arbeitswelt. Wir brauchen Arbeitsplätze auch für Leute mit weniger Potential. Was uns auch sehr in Anspruch nimmt, sind Familien, in denen die Erziehung der Teenager aus dem Ruder läuft. Zum Teil kennen wir die Probleme seit Jahren, oftmals wollen sich die Eltern aber nicht helfen lassen bis die Probleme eskalieren. Ich bin selber Vater von vier Söhnen und weiss, wie anspruchsvoll Erziehung ist; ich ermutige darum Betroffene, frühzeitig Hilfe von aussen zu holen! Es ist keine Schande, in der heutigen Zeit überfordert zu sein, aber es wird fast immer zur Katastrophe, wenn man darüber schweigt.



Oben von links: Martin von Känel (RSD), Hedi Moser (Gemeinderat Kirchdorf), René Altmann (GR Wichtrach), Stefan Beer (GR Wichtrach), Thomas Feuz (GR Jaberg). Unten von links: Karin Linder (GR Tägertschi), Anne-Barbara Fritz (GR Mühledorf), Therese Tschumi (GR Kiesen), Heidi Zumbrunn (GR Trimstein), Ursula Habegger (GR Rubigen) und Ursula Wenger (GR Oppligen).

Bild: zvg

Martin von Känel, Leiter RSD Wichtrach



familieplus
elternverein wichtrach

News



Juni/Juli: Schnupperkurs Judo

Familien- und Freizeitaktivitäten

Die steigenden Teilnehmerzahlen bei den Kursen und Anlässen der Gruppe Familien- und Freizeitaktivitäten bestätigt uns, dass wir mit unseren Ausschreibungen auf dem richtigen Weg sind. Wir sind bestrebt, Kindern, Erwachsenen und Familien auch weiterhin ein spannendes und interessantes Angebot zu präsentieren. Neu möchten wir auch Jugendliche ab 12 Jahren in die Kursbetreuung einbeziehen. Wir sind überzeugt, dass ihre Mithilfe und Ideen die Kurse bereichern würden.

Am Sonntag, 3. September hat der Elternverein das Spielplatzfest am Bach zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt. Zahlreiche Kinder aber auch Erwachsene haben bei wunderbarem Wetter das vielfältige Spielangebot genutzt oder sich beim Grill kulinarisch verwöhnen lassen. Bilder von diesem und allen anderen Anlässen sowie das

weitere Kursprogramm finden Sie auf unserer Homepage.
www.elternverein-wichtrach.ch

Gruppe Elternrat

Das neue Schulreglement der Unter- und Mittelstufe bildet die Basis für die Elternmitarbeit an den Schulen. Nachdem die Gemeindeversammlung dieses Schulreglement gutgeheissen hat, macht sich die Gruppe Elternrat jetzt an die Umsetzung. Das Konzept ist in Bearbeitung. Mit einer ehrgeizigen Planung könnte der Elternrat im August 2007 gegründet werden.

Termine

Mitgliederversammlung

20. September um 20 Uhr
Gasthof Kreuz

Elternfortbildung

Hilfe meine Kinder streiten
Montag, 23. Oktober um 20 Uhr,
Kirchgemeindehaus Wichtrach
Kursleitung: Isabelle Reusser

Gesunde Ernährung für Kinder – und die ganze Familie

Mittwoch, 8. und 15. November um
20.15 Uhr
Pavillon Kirchstrasse Wichtrach
Kursleitung: Wanda Saner

Details: www.elternverein-wichtrach.ch



3. September: Spielplatzfest am Bach

Bilder: Marcel Bachmann

Vandalenakte 2006 und 1934

WICHTRACH

Sitzbank vermisst

Am Wochenende ist in Wichtrach eine mit massivem Eisen angekettete hölzerne Sitzbank verschwunden. Sie stand bei einem Brätliplatz oberhalb der Thalgutbrücke und ist einer der 150 Sitzbänke, welche die Credit Suisse kürzlich den Gemeinden zwischen Grimsel und Koblenz geschenkt hat. Eine Plakette weist darauf hin. «Die Credit Suisse gab uns Geld und hat uns vertraglich für zehn Jahre zum Unterhalt der Sitzbank verpflichtet», sagt Gemeindeschreiberin Annalis Herzog. Sie befürchtet, Vandalen hätten die Bank in die Aare geworfen, weil weder Spuren noch Teile davon gefunden wurden. «Vielleicht ist sie in Richtung Schwellenmätteli getrieben worden und bleibt in einem Rechen hängen», hofft die Gemeindeschreiberin. **LFC**

Sachdienliche Angaben an: Gemeindekanzlei Wichtrach. Telefon 031 780 20 80, E-Mail: gemeinde@wichtrach.ch.

100 Franken Belohnung

1711 denjenigen, der die Täter namhaft machen kann, welche die Bänke an der Aare wieder weggerissen haben.
Niederwischtrach, den 14. Juli 1934
Die Ortspolizeibehörde.

Fotowettbewerb «Heimeliges Wichtrach»: Die Gewinner wurden geehrt



Die Gewinner des Fotowettbewerbs «Heimeliges Wichtrach» (Drachepost Nr. 8 vom Juni) wurden auf der Gemeindeverwaltung geehrt. Unser Bild zeigt die siegreichen Michael und Marlen Schenk (Mitte), umrahmt von Louise Meister-Paar (links, 2. Rang) und Veronica Stalder (rechts, 3. Preis). **Bild: PL**

Wichtrach und seine Schulen

Schule Stadelfeld: «Sorg ha zunenang»

«Sorg ha zunenang. – Wir respektieren die Persönlichkeit, die Stärken und Schwächen des Anderen und tragen zum Schulhaus und dem anvertrauten Material Sorge.»

Dies ist der erste Satz des Leitbildes des Schulhauses Stadelfeld. Der Satz begleitet das Team des Stadelfeldes seit 1994. Damals wurde nach dem Volksentscheid zum Übertritt von der sechsten Klasse in die Sekundarstufe 1 und nach einer Neuaufteilung der Stufen und Klassen das Stadelfeld zum «Mittelstufenzentrum» (5./6. Klassen). Damals fanden sich auch einige bereits in der Gemeinde unterrichtende Lehrerinnen und Lehrer (Sekundarschule und Primarschule) und begannen diese Mittelstufe zu formen. Vieles hat sich seither geändert, aber der Leitbildsatz begleitet uns immer noch und ist uns wichtig!

«Sorg ha zunenang»

Mittels Quartalsfeiern, Turntagen, Reisen, Sommerfesten, Landschulwochen, Skilagern... versucht das Team des Stadelfeldes die Schülerinnen und Schüler möglichst umfassend kennenzulernen und mit ihnen zu

arbeiten. Was wir gut kennen, zu dem tragen wir Sorge.

«Sorge tragen zum Material»

Trotz allem Sorge-Tragen zum Schulhaus drängte sich seit einigen Jahren eine Sanierung auf. Wir feierten im Jahre 2003 das 25-jährige Jubiläum unseres Schulhauses. Diese Sanierung oder Renovation wurde nun in zwei Phasen in den Sommern der Jahre 2005 und 2006 durchgeführt. Ein «fast» neues Schulhaus haben die Schülerinnen und Schüler nach den Sommerferien 2006 ange-
troffen. Eine sicher gelungene Sanierung des Schulhauses, zu dem Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und alle weiteren Benutzerinnen und Benutzer weiterhin Sorge tragen werden.

«Sorg ha zur Qualität»

Um die Qualität unseres Schaffens im Schulhaus aufrecht zu erhalten und auch zu verbessern, hat sich das Team 1999 an den Aufbau eines Qualitätssicherungsinstrumentes gemacht. Unzählige Arbeitsstunden wurden dafür investiert. Dank einem Sponsoring

eines in diesem Bereich tätigen Unternehmens und der Kostengutsprache durch die Gemeinde wurde das Schulhaus 2002 von der Zertifizierungsgesellschaft SGS als erste öffentliche Volksschule der Schweiz nach ISO 9001:2000 zertifiziert. Ende 2005 wurde dieses Zertifikat für den zweiten Zyklus von drei Jahren erneuert.

Das Einhalten der Vorgaben wird jährlich von der Zertifizierungsgesellschaft kontrolliert und überprüft. Überprüft wird unter anderem auch, ob dem anfangs erwähnten Satz nachgelebt wird.

«Wir respektieren die Persönlichkeit, die Stärken und Schwächen des Anderen und tragen zum Schulhaus und dem anvertrauten Material Sorge.»

Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und alle weiteren Benutzerinnen und Benutzer der Räumlichkeiten unseres schönen Schulhauses können sich auf die Arbeit in dem frisch sanierten Schulhaus freuen!

Bruno Frezza



Stehend von links nach rechts: Hansueli Kläy, Franziska Marrer, Daniela Pfister, Urs Fahrni, Dina Buri, Bernhard Lehmann, Bruno Frezza. Vorne sitzend von links nach rechts: Monika Jaun, Regula Pinz.

Bilder: Bruno Frezza



Musizieren und Pausengespräche im Stadelfeld.



Gut bedient in Wichtrach

Der Pflanzenmarkt... 

Gärtnerei Liebi



Wo Sie ein riesiges Sortiment an Saisonpflanzen mit vielen Spezialitäten finden

Brückenweg 15, 3114 Wichtrach
Fon: 031 781 10 08 Fax: 031 781 46 08

Erica-, Hortensien- und Cyclamenkulturen / Heidepflanzen und -gärten / Frühjahrs- und Sommerflor

...mit Ideen!

Hobby Shop Ritter
Vorderdorfstrasse 1
CH-3114 Wichtrach



Flug-, Schiffs- und Automodelle, RC-Modellbau, Flugschule, Plastic-Kits, Modelleisenbahnen

Tel. 031 782 04 22 E-Mail wilfried@ritter-racing.ch
Fax 031 782 04 23 URL www.ritter-racing.ch



Spenglerei + Blitzschutz Bedachungen + Fassadenbau
3123 Belp 3110 Münsingen 3114 Wichtrach

Telefon 031 812 12 88 Telefon 031 721 47 07 Telefon 031 781 30 03
Natel 079 600 90 33 Fax 031 781 30 13 Natel 079 222 52 82

• Steildächer • Fassaden • Flachdächer • Dachfenster • Isolationen • Spenglerei • Blitzschutz • Profilbleche • Gerüste • Dachreinigung • Reparaturen



Gesundheitspraxis
Wanda Saner

Akupunktur ohne Nadeln!

Akupunktmassage nach Penzel (APM)
Krankenkassen anerkannt (Zusatzvers.)

bei Schmerzen, Migräne, Rückenproblemen, blockierten Gelenken, Schwangerschaft, Wechseljahren, störenden Narben und anderen Indikationen (www.wandasaner.ch)

Praxis Wichtrach:
Meiseweg 3

Praxis Dr. König Bern:
Humboldtstrasse 24

079 330 22 13
031 782 02 80



der Profi in Ihrer Nähe!

KUNSTSTOFF • HOLZ • GLASEREI

Oberdorfstrasse 9 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 05 21 Natel 079 439 20 43



JORNS

BÄCKEREI - KONFITOREI

LEBENSMITTEL - MILCHPRODUKTE U. SCHNITTKÄSE

DORFPLATZ 11 3114 WICHTRACH

TEL. 031 781 01 41



dank regelmässigem
Inserieren in der

DRACHEPOST

haben Sie oft Grund
zum Feiern



Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse, 3114 Wichtrach

Räz Schriften GmbH

Wichtrach Telefon 031 781 19 24



Beschriftungen Digitaldruck Messebau

Wetterfeste Bilder, Kleber und Etiketten

031 781 04 04

GERBER MOBEL

Dorfplatz 6, WICHTRACH

Wassernamen in Wichtrach

Die älteste Wichtracherin ist ganz bestimmt die Aare. «Geboren» wurde sie schon sehr früh, und «getauft» vor rund 3500 Jahren. Von dort bis zum heutigen «Wässerig» wird hier der Bogen gespannt.

In der Drachepost-Ausgabe Nr. 3, März 2005 stellte ich Herkunft und Bedeutung des Siedlungsnamens Wichtrach dar. Die gallorömische Fügung dieses Namens machte uns bewusst, dass sich auf dem Territorium der heutigen Schweiz im Verlaufe der Jahrtausende verschiedene Völker, verschiedene Siedlergemeinschaften mit verschiedenen Sprachen berührt, überlagert und/oder vermischt haben: Ligurer, Kelten, Räter, Römer, Germanen. Weil Orts- und Flurnamen (Toponyme) zeitlich geschichtet und räumlich fixiert sind, lassen sich diese unterschiedlichen Sprach- oder Siedler«ablagerungen» anhand von Namen freilegen. Heute bohre ich die früheste oder altertümlichste bei uns vorhandene Namensschicht an, jene der alteuropäischen Gewässernamen. Mit «Alteuropäisch» bezeichnet man in der Sprachwissenschaft eine relativ homogene, noch nicht in Einzelsprachen aufgespaltene Stufe des Westindogermanischen, die im Raum des heutigen Europas, und damit auch in der Schweiz, verbreitet war. Zeitlich reicht diese Schicht hinab in die Mitte des 2. Jahrtausends vor Christi Geburt. Weil aus jener Epoche noch keine schriftlichen Zeugnisse vorliegen, sind die «überlebenden» Flussnamen die einzigen Zeugen für diese längst erloschenen Sprachschichten. Ich möchte im Folgenden ausgewählte Beispiele solch alter Namen aus unserem bernischen Raum beleuchten und dann auf einige jüngere Gewässernamen in und um Wichtrach eingehen.

Die Aare

Ihre sprachliche Urform *Arura lässt sich erschliessen aus seit der Spätantike überlieferten römischen Inschriften (z.B.: supra Arulam flumen). In germanischem (d.h. alemannischem) Mund wurde der unbetonte Vokal -u- im Wortinnern von *Arura ausgestossen; so entstand die Form *Arra, die später (in der karolingischen Epoche) zu Ara – der heutigen bodenständigen Lautgestalt von Aare – vereinfacht wurde. Zur Deutung: *Arura ist eine r-Ableitung der indogermanischen (idg.) Wurzel *er-/or- und bedeutet etwa so viel wie ‚in Bewegung setzen, erregen‘, eine Bedeutung, die sich mit der Zeit zu ‚Flusslauf‘ ausweitete. Mit demselben Wortstamm sind in beinahe ganz Westeuropa zahlreiche weitere Flussnamen gebildet: In Frankreich Arance und Arve, in Deutschland Aar/Ahr, in Grossbritannien Ayr, in Nordspanien Ara, in Italien Arento, Arona. Ebenfalls in diese

frühe vordeutsche Schicht gehören im Kanton Bern folgende Gewässernamen (in Auswahl): die Emme (mundartlich Ämme), zurückzuführen auf eine idg. Basis *am-, ‚Flussbett, Graben‘; die Kander (mundartlich Chander), im Idg. *kandara ‚die Weisse, die Leuchtende‘; die aus dem Eriz kommende, in die Aare fliessende Zulg, erschlossen aus einem (gallischen) *tulla mit der Bedeutung ‚Graben‘; oder schliesslich die Langete, zum idg. Eigenschaftswort *longho-s ‚lang‘, also eigentlich ‚die Lange‘.

In der Region

Überblicken wir diese frühen vordeutschen – zumeist weiblichen! – Gewässernamen, so sehen wir, dass sie allesamt aus der Beziehung zur Natur erwachsen sind und auf ein einfaches idg. Wort zurück gehen, das die Eigenschaft des Wassers oder jene des Bachbetts beschreibt. Aber nicht alle unserer Flussnamen weisen ein derart hohes Alter auf; denn Flüsse und Bäche sind natürlich auch in nach-christlicher Zeit noch benannt worden, so etwa von den seit dem 5./6. Jahrhundert aus dem Norden in die damals vollständig romanisierte Schweiz einrückenden Alemannen. Dieser weit jüngeren, deutschen Gewässernamenschicht wollen wir uns nun zuwenden: Südlich von Wichtrach fliesst die Chise in die Aare. Die Chise ist ein zusammengesetzter Name, bestehend aus dem schweizerdeutschen (schwzd.) Bestimmungswort (BW) Chiis ‚Kies‘ und dem althochdeutschen (ahd.) Grundwort (GW) aha ‚Wasser, Fluss, Bach‘. Chise bedeutet demnach ‚die Kiesige, die Kiesführende‘. Der Name des Flusses wurde dann – was übrigens oft vorkam – auf die Siedlung übertragen. Ahd. aha ist verwandt mit germanisch (germ.) *ahwo- ‚Wasser‘ (vgl. lat. aqua); dieses typische, äusserst fruchtbare germanische Wort brauchte man allenthalben (von Island, Skandinavien und England bis über den gesamten festländisch-germanischen Bereich) zur Bildung von Flussnamen.

In den schwzd. Mundarten sind entsprechend gebildete Namen lautlich meist abgeschwächt worden zu Aa (Sarner Aa, Engelberger Aa) oder Ach(e): Rotache (mundartlich Rootache oder Rooteche; Bach im Amt Konolfingen; also ‚der rote Bach‘) oder Wyssache (dialektal Wyssache; Bach und Dorf im Amt Trachselwald; ‚der weisse Bach‘). Das nächst jünge-

re, «rein» deutsche Wasserwort ist Bach. Dieser spezifisch deutsche Ausdruck für ‚Wasserlauf‘ konkurrenzierte im Verlaufe der Zeit immer mehr ahd. aha und verdrängte dieses schliesslich ganz. Die grosse Mehrheit unserer zusammengesetzten Gewässernamen sind denn auch mit dem GW Bach gebildet. In Wichtrach finden wir etwa: Dorfbach, Ankebach, Breitebach, Bachhalde und Bachtelle, letzteres in den Bedeutungen ‚Bachbett, Rinnsal, durch einen Bach ausgefressenes Tälchen; mit Geröll überführtes Gelände längs eines Baches‘ gebildet mit dem weiblichen BW schwzd. Telle(n) u.ä. ‚Aushöhlung, Vertiefung im Boden‘.

In Wichtrach

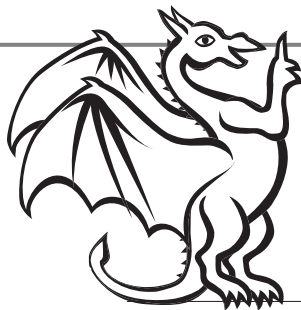
Hier gibt es noch andere auf Wasser hinweisende Namen: So etwa Bildungen mit ahd. ouwa, schwzd. zumeist Ou, mit den Bedeutungen ‚Flussniederung, Aue, Wiese, (Halb-) Insel, Land am Wasser‘: I dr Ou, Oberi/Underi Ou, Ouwald und Chesselou (BW schwzd. Chessel ‚runde Bodenvertiefung, oft bei Wasserläufen‘). Des weitern: Inneri/Üsseri Giesse, Giessenacher, beide zu ahd. giezo, schwzd. Giesse, in den Bedeutungen ‚Seitenarm, Nebenrinnsal eines Flusses; Sumpf‘. Auch schwzd. Brunne(n) kann ‚fliessendes Gewässer‘ bezeichnen: Die Flur Chaltbrünnli dürfte hier mittels der Diminutivform auf eine kleine, d.h. nur wenig kaltes Wasser führende Quelle oder einen kleinen Bach hindeuten. Für ‚nassen Boden, sumpfiges Land, Moor‘ treten im Schwzd. häufig Namen mit Mo(o)s auf; in Wichtrach: Moos, Mosacher, Fröschemöösli und Egelmoos (hier fand man die einst als medizinisch für unentbehrlich gehaltenen (Blut-) Egel). Bei der Weiermatt handelt es sich um eine Wiese, die an einem Teich (meist zur Fischzucht oder zur Speicherung von Wasser dienend) oder an nassem Uferland liegt. Und schliesslich Wässerig, ein Name welcher zu mhd. wezzerunge gehört und darauf hinweist, dass man hier einst Land (be-)wässerte. **Erich Blatter**

Erich Blatter ist Lektor für deutsche Sprache an der Uni Bern und arbeitet dort an der Forschungsstelle für Namenkunde als Redaktor am Berner Ortsnamenbuch.



Der Feuerweiher beim Schulhaus am Bach

Bild mgo



Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren

Interessengruppe SeniorInnen in Wichtrach
www.computeria-wichtrach.ch/senioren
 Leiter: Fritz Eyer, Herrlichkeit 13, Tel. 031 781 12 43

Wandern

Kontaktadresse:
 Fritz Schmidt
 Stockhornstrasse 12, Tel. 031 781 11 31

Der Wochentag ist immer der Dienstag.
 An folgenden Daten werden Wanderungen durchgeführt: 3. Oktober, 31. Oktober, 3. Dezember.
 Routen, Dauer usw. sind bei Fritz Schmidt zu erfahren.



Goldiwil, Juni 2006

Radwandern

Kontaktadresse:
 Anton Kölbl
 Birkenweg 11, Tel. 031 782 00 10

Programm auf Anfrage oder im Internet.



Zäziwil, Juni 2006

Bootsfahrten

Kontaktadresse:
 Alfred Rindlisbacher
 Bahnhofstrasse 24, Tel. 031 782 06 54

Ende September: Segelturns auf dem Thunersee. Interessenten melden sich bei Alfred Rindlisbacher.



Drehbrücke im Burgund

Kulturelle Anlässe/Besichtigungen

Kontaktadresse:
 Ursula Meuli-Künzli
 Tel. 031 781 11 34

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Ortsgeschichte Wichtrach

Kontaktadresse:
 Peter Lüthi
 Bergacker 3, Tel. 031 781 00 38

Zur Zeit arbeiten wir an folgenden Themen:

- Einordnen des historischen Archivs;
- Katalogisieren von Akten;
- Durchführen von Interviews mit alten Wichtracherinnen und Wichtrachern;
- Recherchen zu ausgewählten Themen;
- Mitwirken bei der Rubrik «Geschichte und Geschichten im Dorf» in der Drachepost.

English Conversation

Kontaktadresse:
 Barbara Hoskins-Cross
 Stadelfeldstrasse 17, Tel. 031 781 13 27

Jeden 2. Dienstag im Monat, 14 Uhr, bei Barbara Hoskins-Cross.

Computeria

Kontaktadresse:
 Albrecht Balsiger
 Schulhausstrasse 50, Tel. 031 781 07 35
www.computeria-wichtrach.ch

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Astronomie

Kontaktadresse:
 Martin Mutti
 Stockerenweg 1, Tel. 031 781 33 66



Grosser Orionnebel

Jassen

Kontaktadresse:
 Heidi Kohler-Blatter
 Bodenweg 13A, Tel. 031 781 15 76

Alle Monate, am Mittwoch der 1. Woche, jeweils 14 Uhr im Kirchgemeindehaus.



Gut besuchter Jassnachmittag

Wer ist Senior? Generell sprechen wir dabei Frauen und Männer ab 60 an. Wie bei allen Grenzwerten ist auch dieser Wert mit Vorbehalt «zu geniessen».

Die nachfolgenden Aktivitäten sind frei zugänglich. Personen, die bei den Kontaktpersonen «gespeichert» sind, werden normalerweise angeschrieben. Neue Interessenten melden sich bei der jeweiligen Kontaktadresse.

Achtung: Wo nötig, muss zur Deckung der direkten Kosten eines Anlasses ein Beitrag erhoben werden (Reisekosten, Eintritte usw.).

Verschiedene Angebote für Seniorinnen und Senioren

Frauenverein Wichtrach



Kontaktadresse:

Erika Deppeler, Tel. 031 781 14 22
info@frauenverein-wichtrach.ch
www.frauenverein-wichtrach.ch

Seniorenessen:

Jeden 3. Mittwoch im Monat, 12 Uhr im
Kirchgemeindehaus.

Preis: Fr. 13.- pro Person

Auskunft und Anmeldung:

Erika Haldimann, 031 781 00 96
Alice Stettler, 031 781 22 05

Hilfe und Pflege zu Hause

Spitex-Dienste Tel. 031 781 16 36:

- Grund- und Behandlungspflege
- hauswirtschaftliche Leistungen
- Krankmobilen
- Mahlzeiten (vakuumverpackt)

Rotkreuzfahrdienst:

Vreni Seifriz, Tel. 031 781 09 24,
wenn nicht erreichbar:
Rösli Steffen, Tel. 031 781 12 52

Hilfe und Pflege zu Hause



- Wir beraten unentgeltlich und diskret ältere Menschen und deren Angehörige zu Hause oder auf der Beratungsstelle in allen Bereichen, die das Alter betreffen.
- Wir unterstützen ältere Menschen, die finanzielle Schwierigkeiten haben.
- Wir vermitteln Dienstleistungen wie Reinigungsdienst, Administrationsdienst, Steuererklärungsdienst.

Sport macht fit

Senioren sport gilt als gesundheitsfördernde Altersbildung im Sinne einer Altersvorsorge. Mit einem breit integrierten Bewegungs-, Spiel- und Sportangebot will Pro Senectute möglichst viele Menschen in der zweiten Lebenshälfte erreichen. Geschulte Pro Senectute Sportleiterinnen und Sportleiter besitzen neben ihrer grossen sportlichen Fachkompetenz auch grosses Einfühlungsvermögen. An Pro Senectute eigenen Kursen werden sie geschult, betreut und laufend gefördert.

Machen auch Sie mit, kommen Sie zu einer Schnupperstunde – Sie werden begeistert sein.

Turnen in Wichtrach



Kirchgemeindehaus Montag, 15.30 - 16.30 Uhr

Leiterinnen

Hanni Michel, Tel. 031 781 19 53
Anita Finger, Tel. 031 781 08 56
Annalise Herren, Tel. 031 781 02 38

Kosten

Fr. 4.– pro besuchte Lektion

Pro Senectute Emmental-Oberaargau

Chisenmattweg 12 A, 3510 Konolfingen, Telefon 031 791 22 85

DAS ALTE WICHTRACH

Oberwichttrach, kurz vor dem Ausbau
der SBB-Linie auf 2 Spuren mit der
neuen Überführung, ca. 1914–1920.

Bild zvg





Wichtracher Jugend

Der Eishockey-Nachwuchs von Dragon: Die grosse Talentschmiede in Wichtrach



Ein noch recht skeptischer Blick in die Eishockey-Zukunft.

Die wichtigste Aufgabe ist die sorgfältige und konsequente Förderung des Eishockey-Nachwuchses unter dem Namen «Dragon». Daran beteiligt sind die fünf Hausvereine in der Wichtracher Sagibachhalle: Wiki, Freimettigen, Rubigen, Höfen und Mühlethurnen.

Spiel und Spass, Freude und Bewegung, Stolz, Gruppengefühl, eine tolle Ausrüstung,

Vorbilder und Selbständigkeit – das ist die Dragon-Philosophie. Gerade ist der HC Dragon dabei, sich nach zehn Jahren Tätigkeit als selbständiger Verein zu etablieren. Ab der Saison 2006/07, im Sommer, soll es soweit sein. Die Statuten werden jedem Partnerklub – Wiki (1.Liga), Freimettigen (2. Liga), Rubigen und Höfen (beide 3. Liga) sowie Mühlethurnen (4. Liga) – zur Vernehmlassung gegeben.

Im Vorstand des neuen Vereins sind die Klubs mit Stimmenanteil gemäss Klubgrösse vertreten. Bisher hat die Nachwuchsorganisation Dragon gut funktioniert, sie war aber lose organisiert und in allen Entscheidungen vom «grossen Klub» abhängig. Dieser betreibt aber in erster Linie Aktiv- und Spitzensport und hat sein Augenmerk weniger beim Nachwuchs. Nun ist er entlastet.

Unter Einbezug der Eltern

So ist das wichtigste Ziel des neuen Vereins HC Dragon explizit die Förderung des Nachwuchses. Die Kinder werden einzeln betreut und gefördert, wobei mit den Eltern die sportliche Entwicklung besprochen wird. Mädchen sind dabei ebenfalls willkommen. Je nach Alter der Kinder haben Spiel und Spass Vorrang. Sogar schon fünf- und sechsjährige Kinder können sich in voller Ausrüstung auf dem Eis tummeln. Bambini und Piccolos sind das. Nach einiger Zeit sind sie imstande, alle Teile der Ausrüstung selbständig anzuziehen, was sie mächtig stolz macht. Denn das sind nicht wenige Utensilien: Helm mit Gesichtsschutz, Handschuhe, Knieschoner, Hose, Achselschoner, Tiefschutz, Schienbeinschoner, Trainingsleibchen, Ellbogenschoner, Hockeyhose, Halsschutz und Schlittschuhe.

Die verschiedenen Stufen

Die Moskitos (Jahrgänge 1995/96) sind in der Regel voll im Wachstum. Das Training wird



Sie werden intensiv gefördert: Nachwuchsspieler des HC Dragon.



Ein guter Torhüter ist immer wichtig.

Bilder Jürg Rytz

entsprechend angepasst. Das Tempo wird erhöht, und erste Spielzüge werden trainiert. In den Altersgruppen der Mininovizen (1993/94) und Novizen (1991/92) bekommt sodann die technische Ausbildung Vorrang. Die läuferische Technik und Geschwindigkeit werden geübt, ebenso die Arbeit mit Stock und Puck. Es gibt dabei Kinder, welche sich offensichtlich spezialisieren wollen. Andere dagegen wollen Eishockey in erster Linie als Hobby betreiben. Der Zeitbedarf ist unter Umständen enorm.

Die Einteilung in die Leistungsgruppen A oder B trägt der Spezialisierung Rechnung und ist weder eine Bevorzugung noch eine Bestrafung. Es geht ganz einfach Richtung Leistung. Persönlichkeit, Talent und Temperament spielen dabei eine Rolle. Die Junioren zwischen dem 16. und 20. Altersjahr werden bereits im Aktivklub eingesetzt, wenn die Nachwuchsspieler die nötige Qualifikation haben. Sie trainieren bereits viermal in der Woche und absolvieren in der Regel ein Spiel pro Woche. Ob Jugendliche sich schwerpunktmässig für den Eishockeysport entscheiden, hängt einerseits vom Einsatz und vom Talent ab, andererseits aber auch davon, ob das Eishockeyspielen mit der beruflichen Ausbildung in Einklang zu bringen ist.

Nachwuchsförderung im Verbund

Der HC Dragon betreibt die Nachwuchsförderung in einem Verbund. Zusammen mit den Oberlangenegger Huskies und dem Thuner Nachwuchs erwachsen daraus viele Vorteile. Die Position gegenüber den Grossklubs wird gestärkt. Im weiteren steht vor allem mehr Eis zur Verfügung und die Kinder haben kurze Anfahrtswege. Es stehen so für Turniere und Meisterschaft motivierte Spielerinnen und Spieler zur Verfügung.

Therese Beerli

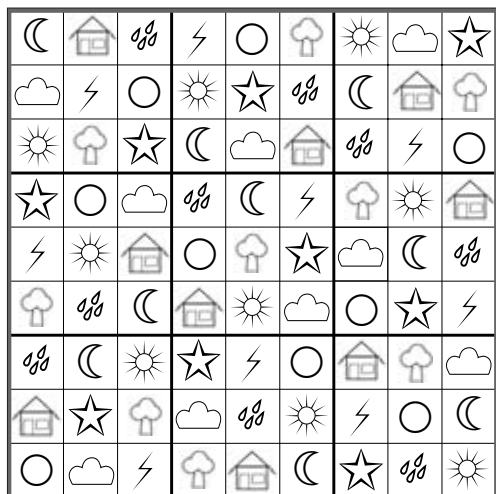
Kontaktadresse:

HC Dragon

Postfach 227, 3114 Wichtrach

Tel. 031 780 20 20.

Auflösung Bilder-Sudoku der letzten Drachepost-Ausgabe



Wiki gehört in der 1. Liga wieder zu den Favoriten



Die Blicke der Wiki-Spieler – auf unserem Bild mit Goalgetter Roland Käser (vorne) – sind auch in der Saison 2006/07 auf die vordere Tabellenhälfte fixiert.

Bild Ulrich Kocher

Alle Jahre wieder: In der am 30. September beginnenden Meisterschaft der 1.-Liga-Eishockeyaner zählen die Wiki-Spieler einmal mehr zum Favoritenkreis.

1999 Amateur-Schweizermeister und in den letzten elf Saisons stets für die Finalrunde qualifiziert: Die Wichtracher Eishockeyaner sind erfolgsverwöhnt. Und auch in der Saison 2006/07 zählt der EHC Wiki wiederum zum engeren Favoritenkreis. Leicht wird es allerdings nicht.

Trainer Beat Fiechter wird am 30. September beim Auswärtsspiel in Thun mit einer verjüngten Mannschaft in die neue Meisterschaft starten: Mit Thomas Dreier ist der routinierte Torhüter zurückgetreten. An seine Stelle sind die jungen und talentierten, aber noch wenig Erfahrung aufweisenden Reto Lory und Daniel Hodler getreten. Mit Andreas Bieri, Marc Niederhäuser, Andreas Baumann (alle zum EHC Belp), David Brönnimann und Lorenz Beck (beide zu Zuchwil-Regio), Martin Rupp (zurück zu Saas Grund) sowie Stefan Lehmann (Rücktritt) stehen sieben weitere Akteure aus der letzten Saison nicht mehr zur Verfügung. Bei den Zuzügen darf einzig Sandro Dubach (Napf) als arrivierter 1.-Liga-Spieler gelten, Alan Gerber und Pietro Ottini (beide von Belp geholt) wer-

den sich in der höheren Spielklasse erst noch beweisen müssen. Erhalten blieb Wiki indes das Sturmtrio Roman Denkinger, Timmy Hoppe und Roland Käser. Diese drei Spieler schossen in der letzten Saison Tore in Serie und damit Wiki bis in die Playoff-Halbfinals, wo die Mannschaft dann eher etwas überraschend an Zuchwil-Regio scheiterte.

Dass man bei Wiki bei den Transfers nicht mit der grossen Kelle anzurichten versuchte, sondern dass vermehrt auf talentierten Nachwuchs gesetzt wird (vgl. auch nebenstehenden Bericht über Dragon), ist erfreulich und eröffnet langfristig mit Sicherheit bessere Perspektiven.

Heimspiele in der Qualifikation

4. Oktober	Lyss (20.15 Uhr)
11. Oktober	Aarau (20.15)
21. Oktober	Rot-Blau Bern (17.30)
1. November	Zuchwil-Regio (20.15)
8. November	Brandis (20.15)
11. November	Thun (17.30)
18. November	Napf (17.30)
25. November	Burgdorf (17.30)
6. Dezember	Wettingen-Baden (20.15)
9. Dezember	Zunzgen-Sissach (17.30)
16. Dezember	Unterseen (17.30)

Emil Bohnenblust



Gut bedient in Wichtrach

KURT SENN AG

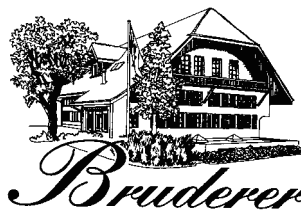
Thalgutstrasse 31 3114 Wichtrach Telefon 031 781 16 35

Heizungen • Sanitäre Anlagen • Kaminsanierungen

www.kurtsennag.ch

wir bilden Lehrlinge aus

- Holz- und Ölfeuerungen
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Cheminée-Öfen
- Neu- und Umbauten
- Bad und Küchen
- Boilerentkalkungen
- Wasserenthärtungsanlagen

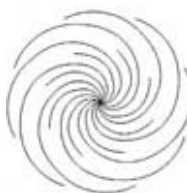


EINZIGARTIG

www.beck-bruderer.ch // info@beck-bruderer.ch

Mo - Fr 06⁰⁰ - 12.30 / 14⁰⁰ - 18.30 / Sa 07⁰⁰ - 12⁰⁰

Wellness für Ihre Füsse und Ihren Körper



- kosm. Fusspflege / Pédicure
- Fussreflexzonenmassage
- Rückenmassage
- Reiki

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Margrit Bigler

Neumattstrasse 5, 3114 Wichtrach

Tel. 031 781 12 33, Natel 079 704 09 13

Impressum

Herausgeberin: Gemeindeverwaltung Wichtrach

Gesamtverantwortung: Peter Lüthi, Gemeindepräsident

Redaktion: Emil Bohnenblust, Martin Gurtner, Silvia Leuenberger

Layout/Grafik/Bild: Hermann Schwyer, Imre Haklar (Bern)

Inserate: Gemeindeverwaltung Wichtrach

Auflage: 2'500 Exemplare

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr (März, Juni, September, Dezember)

Vertrieb/Abonnement: Gratiszustellung in alle Haushalte der Gemeinde Wichtrach.

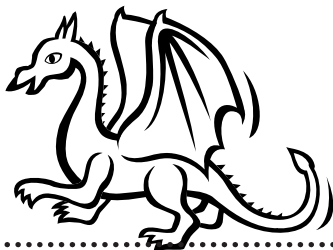
Jahresabonnement: Fr. 25.–, zu bestellen bei:

Gemeindeverwaltung, Stadelfeldstrasse. 20, 3114 Wichtrach

Druck: Büchler-Grafino, Bern

Adresse: Drachepost, Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

Für unverlangt eingesandte Textbeiträge und Bilder wird jede Haftung abgelehnt. Alle Texte, Bilder und Illustrationen dürfen ohne Einwilligung der Gemeindeverwaltung weder kopiert noch in irgendeiner Form weiterverwendet werden.



Bestelltalon

für Personen mit Wohnsitz ausserhalb von Wichtrach

Ich abonniere die DRACHEPOST für 1 Jahr zu Fr. 25.–

Name/Vorname

Adresse

Datum

Unterschrift

Bitte ausschneiden und einsenden an:

Gemeindeverwaltung, Stadelfeldstrasse. 20, 3114 Wichtrach

Anlieferung von redaktionellen Beiträgen

Um die Drachepost in einer möglichst hohen Qualität herstellen zu können und den Bearbeitungsaufwand möglichst tief zu halten, sind für die Anlieferung von redaktionellen Beiträgen folgende Empfehlungen zu beachten:

Bilder JPEG (dieses Format wird von den meisten Digital-kameras ausgegeben).
Bilder mit einer möglichst hohen Auflösung aufnehmen, die Dateigrösse sollte mindestens 1 MB betragen.
In Textbearbeitungsprogrammen integrierte Bilder können nur bedingt in guter Qualität reproduziert werden (Originalbilder daher immer mitliefern).
Bilder unbearbeitet an die Redaktion weiterleiten.

Texte Bevorzugt werden Word-Dateien.
Bei der Erfassung möglichst keine manuellen Trennfugen setzen und einzelne Zeilen innerhalb eines Textabschnitts nicht mit einer festen Zeilenschaltung abschliessen.



Aus der Region



Simon Zobrist, Kundenberater

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Agentur Münsingen

Bernstrasse 16, 031 724 99 96

simon.zobrist@mobi.ch

«Bronze-Modi» und «Gold-Giu»: Jessica und Christian Schneeberger



Jessica mit ihren beiden Bronzemedailles.



Bild BZ Christian mit Goldmedaille und im Meistertrikot.

Bild mbo

Äusserst erfolgreich waren die Schneeberger-Zwillinge aus Wichtrach bei den Rad-Schweizermeisterschaften. Für Jessica und Christian Schneeberger und ihren Verein, den RSC Aaretal Münsingen, gab es nicht weniger als drei Medaillen zu feiern.

Die Gemeinde Wichtrach verfügt mit Jessica und Christian Schneeberger über zwei grosse Talente in der schweizerischen Radsportszene. Seit dieser Saison gehören beide in ihren Kategorien dem Kader der Schweizer Nationalmannschaft an und konnten verschiedene Rennen im Ausland bestreiten. Höhepunkt für beide waren aber sicher die Schweizermeisterschaften in den verschiedenen Disziplinen.

Zweimal Bronze für Jessica

Für die erste Medaille war Jessica Schneeberger besorgt. An den Schweizermeisterschaften im Einzelzeitfahren in Boningen vermochte Jessica zur grossen Freude die Bronzemedaille zu gewinnen. Im Einzelzeitfahren über 15 km verlor Jessica auf die Siegerin rund 55 Sekunden und erkämpfte sich

mit einem deutlichen Vorsprung den dritten Platz.

Die Freude war umso grösser, als nur 24 Stunden später beim Strassenrennen in Aarau bereits die zweite Bronzemedaille gefeiert werden konnte. Bei heissen Temperaturen und einer schwierigen Strecke konnte Jessica gleich nachdoppeln, und der Jubel über die zweite Bronzemedaille war entsprechend gross. Dank diesen beiden Medaillen qualifizierte sich Jessica für die Europameisterschaften und für die Weltmeisterschaften, wo sie auf internationaler Ebene die ersten Erfahrungen sammeln konnte.

Bergschweizermeister

Nach den zwei Medaillen seiner Zwillingsschwester war bei Christian die Motivation gross, mit seiner Schwester gleichzuziehen und selber eine Medaille zu gewinnen. Im Gegensatz zu Jessica liegen die Stärken von Christian eher am Berg als im Sprint. Dennoch verpasste Christian seine erste Auszeichnung beim Strassenrennen in Aarau nur knapp. Bei der Sprintentscheidung des kleinen Feldes musste Christian schlussendlich

mit dem guten, aber undankbaren sechsten Platz vorlieb nehmen.

Doch die Sternstunde von Christian folgte einen Monat später bei den Bergmeisterschaften in Martigny. Beim Bergrennen von Martigny nach Mauvoisin wurden die Schweizermeistertitel vergeben, und Christian zeigte sich von seiner besten Seite. Auf überzeugende Art und Weise sicherte er sich den Titel des Bergschweizermeisters in der Kategorie Junioren und konnte mit Stolz die goldene Auszeichnung entgegennehmen.

Die Radsportsaison 2006 geht langsam aber sicher dem Ende entgegen. Die Wichtracher Radsportler konnten auch in diesem Jahr tolle Resultate erzielen und mit drei Medaillen an Schweizermeisterschaften überzeugen. Noch haben die Zwillinge Jessica und Christian Schneeberger ihr Potential nicht ausgeschöpft, und man kann sicher auch in Zukunft mit starken Leistungen und guten Resultaten von ihnen rechnen.

Michael Bohnenblust

Weitere Informationen
<http://www.rscaaretal.ch>

Wichtrach wird 2007 ganz im Zeichen der Hornusser stehen

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Im nächsten Jahr werden in Wichtrach im August gleich zwei grosse Hornusserfeste stattfinden: Das Mittelländische-Westschweizerische und das Interkantonale. Die «Drachepost» sprach darüber mit OK-Vizepräsident Philipp Baumann.

Hornussen hat in Wichtrach eine lange Tradition. Die Hornussergesellschaft Wichtrach wurde im Jahre 1923 gegründet und hat bis heute einen festen Platz in der Landschaft der Wichtracher Vereine. Und die Wichtracher Hornusser sind nicht nur im Dorf bekannt, sondern weit über die Kantonsgrenze hinaus. 1936 und 1992 fanden bereits zweimal grosse Hornusserfeste in Wichtrach statt. Und auch im nächsten Jahr steht Wichtrach ganz im Zeichen dieser traditionellen Sportart.

Drachepost: Wichtrach steht im Sommer 2007 ganz im Zeichen des Hornussersportes. Was findet nächstes Jahr in Wichtrach statt?

Philipp Baumann: Im nächsten Jahr finden in Wichtrach zwei grosse Feste an zwei verschiedenen Wochenenden statt. Es sind dies das Mittelländische-Westschweizerische und das Interkantonale Hornusserfest.

Wer organisiert diese beiden Grossveranstaltungen?

Im Hintergrund steht die Hornussergesellschaft Wichtrach. Die beiden Feste werden aber vom OK Hornusserfeste Wichtrach organisiert.

Wo wird das Festgelände sein?

Das Festgelände ist zentral gelegen. An der Bahnhofstrasse wird das Festzelt und somit auch der Hauptplatz sein. Es werden kleinere

Zelte, Sponsorenzelte und auch die Bar dort aufgestellt. Von dort aus werden die Ries (Spielfelder) sein. Diese erstrecken sich Richtung Kiesen.

Mit wie vielen Sportlern und Zuschauern rechnet man in Wichtrach?

Es werden rund 3'000 aktive Hornusser sein, die an diesen beiden Wochenenden spielen werden. Und Zuschauer erwarten wir natürlich möglichst viele.

Ein solches Fest ist mit grossem personellem und finanziellem Aufwand verbunden. Kannst Du dazu ein paar Zahlen nennen?

Der Budgetrahmen ist sehr schwierig zu

sagen, da noch nicht alles definitiv steht. Aber ein paar Zahlen kann man schon nennen. Es werden rund 3'000 aktive Hornusser spielen. Auf rund 25 Hektaren werden Spielfelder sein, und das Budget für die beiden Feste wird mehrere hunderttausend Franken betragen.

Was wird neben dem Hornussen geboten?

Der Hauptanlass ist sicher ganz klar der Hornussersport. Zudem werden verschiedene Unterhaltungsabende stattfinden. Mit der Eröffnung findet ein Dorfabend statt, den die Dorfvereine aktiv mitgestalten werden. Am Samstagabend wird ein Jodlerabend durchgeführt mit Persönlichkeiten aus der ganzen Schweiz. Dies wird sicher ein hoch stehendes Programm. Das zweite Wochenende ist momentan noch in Planung.

Also ein Fest für die ganze Bevölkerung von Wichtrach?

Genau, das sollte es werden!

Was sind die wichtigsten Aufgaben des Organisationskomitees in den nächsten Monaten?

Jedes Ressort muss jetzt seine Detailpläne erstellen und genau organisieren, wie wer was wann wo machen muss. Der Festführer muss erstellt werden. Die Sponsorensuche ist noch immer aktuell. Die Sponsoren werden auch einen grossen Teil des Festes tragen helfen und wir konnten bisher auf eine grosse Unterstützung zählen und hoffen dass wir auch weiter auf viel Unterstützung zählen können. So dass wir schlussendlich ein gelungenes Fest haben werden.

Interview Michael Bohnenblust



Philipp Baumann ist OK-Vizepräsident der beiden Hornusserfeste.

Bild mbo

Infothek

Wann/Was?

18./19. August 2007
Mittelländisches-Westschweizerisches Hornusserfest

25./26. August 2007
Interkantonales Hornusserfest

Organisationskomitee

OK Präsident	Zeller Andreas, Wichtrach
OK Vize-Präsident	Baumann Philipp, Wichtrach
Stabsdienste	Wäfler Christoph, Wichtrach
Festinhalte	Baumann Christoph, Wichtrach
Infrastruktur	Reist Hans, Schwendibach
Sekretariat	Habegger Beatrice, Utzigen
Behördenvertreter	Altmann René, Wichtrach

Jedes Ressort hat seine Mitarbeiter.
Schlussendlich sind rund 20 Personen im Organisationskomitee vertreten.



12. Juli:

Gelungener Jazzabend auf dem Kreuzplatz

Er ist bereits zur Tradition geworden und entwickelt sich zu einem kleinen Dorffest: der von der Bäckerei Bruderer organisierte Jazzabend auf dem Kreuzplatz, dieses Jahr mit Fire House Hot Seven Dixieland.

Bild Bost



Im Rückspiegel

Wichtracher Chronologie



23. Juli:

Wichtrach hat einen Schweizer Meister

Beim Rad-Bergrennen von Martigny nach Mauvoisin holte sich der für den RSC Aaretal Münsingen startende Wichtracher Christian Schneeberger (im Bild ganz rechts) den Titel des Schweizer Juniorenmeisters.

Bild mbo



1. August:

Die Bundesfeier war wiederum gut besucht

Wie bereits im Vorjahr nahmen auch heuer wieder erfreulich viele Wichtracherinnen und Wichtracher an der Bundesfeier bei der Landi teil. Die Festansprache hielt Gemeinderätin Therese Beerli.

Bild DP



27. August:

Die Hornusser wurden festlich empfangen

Mit 12 Kopfkranzen und 11 Medaillen kehrten die Wichtracher Hornusser vom Eidgenössischen Fest in Bleienbach zurück. Grund genug, die erfolgreichen Sportler in der Mehrzweckhalle festlich zu empfangen.

Bild PL



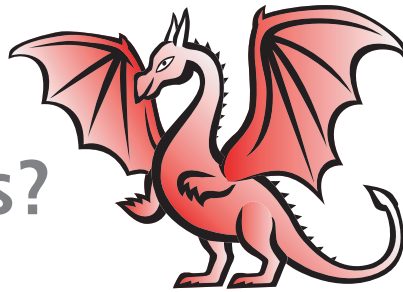
29. August:

Wichtrach konnte seinen 4'000. Einwohner feiern

Bei der Einwohnerzahl hat Wichtrach die Marke 4'000 erreicht. Gemeinderätin Therese Beerli (links) konnte Marina Augstburger, wohnhaft an der Bernstrasse 11, mit einem Blumenstrauss ehren.

Bild PL

Was isch los?



Feuerwehr

Donnerstag, 19. Oktober:
Gesamtübung im Feuerwehrmagazin,
Stadelfeldstrasse.

Donnerstag, 30. November:
Rekrutierung im Feuerwehrmagazin,
Stadelfeldstrasse.

Frauenverein

Mittwoch, 20. September:
Mittagstisch für Senioren im Kirch-
gemeindehaus. Weitere Daten: 18. Oktober
und 15. November.

Samstag, 7. Oktober:
Brockenstube in der Zivilschutzanlage
Stadelfeld. Weitere Daten: 4. November
und 2. Dezember.

Mittwoch, 8. November:
Nachmittagshöck im Kirchgemeindehaus.
Weiteres Datum: 6. Dezember.

Sonntag, 3. Dezember:
Aventsfeier mit der Musikgesellschaft im
Gasthof Kreuz.

Gemeinde

Donnerstag, 7. Dezember:
Gemeindeversammlung in der Mehrzweck-
halle.

Konzerte

Freitag, 20. Oktober:
La Folia im Kirchgemeindehaus (Organisa-
tion Focus).

Sonntag, 26. November:
Kirchenchor, Feier zum Ewigkeitssonntag in
der Kirche.

Samstag, 9. Dezember:
Adventskonzert der Musikgesellschaft
Wichtrach im Christlichen Zentrum Thalgut
(20.15 Uhr).

Sonntag, 10. Dezember:
Adventskonzert der Musikgesellschaft
Wichtrach in der Kirche (16 Uhr).

Lotto

Freitag/Samstag,
15./16. September:
Musikgesellschaft im Gasthof Kreuz.

Freitag/Samstag,
13./14. Oktober:
Turnverein in der Mehrzweckhalle.

Freitag/Samstag,
3./4. November:
Jodlerklub Zytrösli in der Mehrzweckhalle.

Freitag/Samstag,
17./18. November:
Schützen in der Mehrzweckhalle.

Parteien

Mittwoch, 18. Oktober:
FDP, ausserordentliche Mitgliederversamm-
lung.

Mittwoch, 22. November:
EDU, Parteiversammlung.

Mittwoch, 29. November:
FDP, Parteiversammlung.

Podiumsveranstaltungen

Montag, 18. September:
Staatssekretär Jean-Daniel Gerber, Direktor
Seco, zum Thema: «**Die Schweiz an den
Rand gedrängt**». Die Wirtschaft im Span-
nungsfeld von WTO, EU und USA (20 Uhr,
Gasthof Kreuz). Organisation FDP.

Donnerstag, 26. Oktober:
Wichtracher Gespräche zum Thema
«**80 Prozent Verkehrszunahme! Wieviel ist
zumutbar?**» (20 Uhr, Kirchgemeindehaus).
Organisation SVP.

Wir möchten die Vereine und
Organisationen bitten,
Veranstaltungsdaten recht-
zeitig an folgende Adresse
zu liefern:
Gemeindeverwaltung Wichtrach,
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach



Samariterverein

Samstag, 28. Oktober:
Wichtracher Wärmärkt in der Fuhren.



Montag, 20. November:
Blutspenden in der Mehrzweckhalle.

Sport

Donnerstag, 21. September:
Feldschlösschen-Cup im Eishockey,
Wiki-Zuchwil-Regio (20.15 Uhr, Eishalle
Sagibach).

Samstag, 23. September:
Feldschlösschen-Cup, Spiel um den 3./4.
Platz (17 Uhr) und Final 1./2. Rang (20 Uhr,
Eishalle Sagibach).

Samstag, 30. September:
Saisonstart 1.-Liga-Eishockey mit Thun-
Wiki in Thun (20 Uhr).
Daten der Wiki-Heimspiele im Sagibach
unter www.wiki.ch

Samstag, 11. November:
Tennisnacht der Tennisgemeinschaft Wich-
trach in Münsingen.

Unterhaltung

Mittwoch, 18. Oktober:
Heimatabend der Trachtengruppe im Gast-
hof Kreuz.
Weitere Daten: Samstag/Sonntag, 21./22.
Oktober und Samstag, 28. Oktober.

Verschiedenes

Donnerstag bis Samstag,
28. bis 30. September:
Modelleisenbahnbörse in der Mehrzweck-
halle.

Uf widerläse

Die zehnte Ausgabe der
«Drachepost» wird Ihnen Mitte
Dezember 2006 zugestellt.
Redaktionsschluss für die Num-
mer 10 ist der 24. November.